

SPORT *forum*

Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein
Januar 2012

LSV-SPORTLEREHRUNG

**LSV-BARMER GEK-
BREITENSORTPREIS**

**KOOPERATION
LANDESPORTVERBAND UND
FORUM PFLEGEGESELLSCHAFT**

4 Extraseiten
Sportjugend

www.lsv-sh.de • Nr. 86

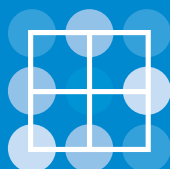
Präsentiert von ARAG





Wer erneuerbare Energien will, braucht einen starken Netzbetreiber

185 Städte und Gemeinden halten Anteile an der Schleswig-Holstein Netz AG – damit verfügt das Unternehmen über ein starkes kommunales Standbein. Gleichzeitig ist durch die enge Partnerschaft mit der E.ON Hanse AG höchste technische Kompetenz garantiert – durch modernste Kabelfehlerortung, beim Arbeiten unter Spannung oder mit dem Einsatz mobiler Schaltanlagen. Mehr Informationen im Internet unter sh-netz.com.



Schleswig-Holstein
Netz AG
ZUKUNFT BRAUCHT ENERGIE



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

die erste Ausgabe des neuen Jahres liegt vor Ihnen und bietet Ihnen wieder eine vielfältige Themenauswahl von „Datenschutz im Verein“ über „Integrative Gewaltprävention für Frauen“ bis hin zu einem Rückblick auf die 7. DOSB-Mitgliederversammlung in Berlin, an der auch eine Delegation des Landessportverbandes teilgenommen hat.

Im Dezember hat der LSV mit der Einführung eines Ehrenkodex zum Schutz von Kindern und Jugendlichen im Sport für die Anwendung im organisierten Sport deutlich hervorgehoben, welche hohe Priorität der Kinder- und Jugendschutz für den LSV hat. Und auch die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger in Senioreneinrichtungen standen im Fokus. Sie sollen künftig vom Netzwerk für den Senioren- und Gesundheitssport profitieren, das der Landessportverband und das Forum Pflegegesellschaft planen und in einer offiziellen Kooperationsvereinbarung festgehalten haben.

Der letzte Monat des Jahres ist im LSV traditionell ein Ehrungsmonat: In der vorliegenden Ausgabe des SPORTforum blicken wir zurück auf die Verleihung des LSV-BARMER GEK-Breitensportpreises, der unter dem Motto „Unser Verein – stark durch die Jugend“ stand und erfreulich innovatives Engagement von Jugendlichen im Verein würdigte. Schleswig-holsteinische Spitzenathletinnen und -athleten, die 2011 herausragende Ergebnisse im Leistungssport erzielt haben, wurden bei der Sportlerehrung im Kieler Haus des Sports ausgezeichnet. Erstmals vergeben wurde vom LSV und seinem Kompetenzpartner für Energiefragen der LSV-E.ON-Hanse Energie- und Umweltpreis. Ausgezeichnet wurden dabei sechs Vereine, die durch vielfältige Aktionen und Maßnahmen den Stellenwert des Klima- und Umweltschutzes in ihrem Verein verdeutlichten.

Einen ersten Überblick über die wichtigsten Termine des LSV und der Sportjugend Schleswig-Holstein im Jahr 2012 finden Sie auf Seite 9 dieses Heftes.

Freuen wir uns auf ein erlebnisreiches und spannendes Sportjahr 2012 mit den Olympischen Spielen und den Paralympics in London, der Fußball-EM und schon gleich im Januar mit der Handball-EM und direkt vor Ort auf jede Menge Sport auch bei uns in Schleswig-Holstein. Allen Leserinnen und Lesern ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2012.

Stefan Arlt
Pressereferent des Landessportverbandes

Im Fokus

LSV beschließt Ehrenkodex zum Schutz von Kindern und Jugendlichen im Sport	4
Sportlerehrung des LSV und der Landesregierung SH	5
LSV-BARMER GEK-Breitensportpreise 2011 verliehen	6,7
LSV und Forum Pflegegesellschaft unterzeichnen Kooperationsvereinbarung	8,9
„Tandem-Mentoring“-Projekt erfolgreich gestartet	9
LSV und sjsh: Wichtige Termine 2012	9

LSV-Info

Integrative Gewaltprävention mit Literatur und Sport	10
Informationsreihe „Sport und Europa“ geht in die 2. Runde 10	
1. LSV-E.ON Hanse-Energie- und Umweltpreis verliehen	12
„Team Schleswig-Holstein“: Wiebke Jeske und Edith Zeppenfeld – Wassernixen mit eisernem Willen	13
Sportjugend Schleswig-Holstein	15-18
Datenschutz im Verein geht uns alle an	19
BARMER GEK bleibt Partner und Förderer des LSV	19
Köpfe Klubs Ideen: SK Doppelbauer Kiel ist das Aushängeschild im Frauen-Schach	20,21
Public Viewing im Kieler Hauptbahnhof zur Handball-EM	22
Stellenanzeigen des Sports auf LSV-Homepage	22
Buchtipps: Sport im Verein – ein Handbuch	23

Vereine und Verbände

Acht neue Vereinsmanager testeten neues Lehrgangsformat beim LSV	24
Indonesische Leichtathletiktrainer lernten im SBZ Malente	25
7. DOSB-Mitgliederversammlung in Berlin	26

Service

Arag informiert:	
Inforeihe: Gut zu wissen – Fragen und Antworten zur Sportversicherung, Teil 4: Zusatzversicherungen	27
Lubinus-Clinicum informiert:	
Das Knie im Sport – Teil 1: Meniskusschäden	28, 29
Der direkte Draht zum LSV	30
Steuerhotline	30
Impressum	30
Titelfoto: Die Synchronschwimmerinnen Edith Zeppenfeld und Wiebke Jeske in einer Wettkampfpause in Shanghai	

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen im Sport hat höchste Priorität

LSV beschließt Ehrenkodex zum Schutz von Kindern und Jugendlichen im Sport

Der Beirat des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV) hat am Ende November 2011 einen „Ehrenkodex zum besonderen Schutz von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Sport“ für die Anwendung im organisierten Sport in Schleswig-Holstein beschlossen. Der Ehrenkodex soll für alle ehrenamtlich und hauptberuflich Tätigen in Sportvereinen und -verbänden gelten. „Die Vereine und Verbände im Sport in Schleswig-Holstein übernehmen in vielfacher Weise Verantwortung für die ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen. Sie räumen dem Schutz von Kindern und Jugendlichen höchste Priorität ein. Mit der Einführung des Ehrenkodex im organisierten Sport setzen wir ein deutliches Zeichen“, betonte LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz.

Auf Landesebene hat der LSV bereits seit Mai 2010 unter Federführung der Sportjugend die Aktivitäten zur Prävention und zum Schutz von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen vor sexualisierter Gewalt im Sport deutlich erweitert und eine Reihe von Maßnahmen veranlasst. So wurden zahlreiche Informationsveranstaltungen und Fortbildungsseminare durchgeführt und im Juni 2011 eine umfassende Informationsbroschüre gegen sexualisierte Gewalt herausgegeben. Diese Maßnahmen stellen eine klare Positionierung des organisierten Sports in Schleswig-Holstein dar und wurden bei den Vereinen und Verbänden sowie in Fachkreisen positiv wahrgenommen. Die Verabschiedung eines Ehrenkodex zum Schutz von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im LSV ist daher der nächste konsequente Schritt.

Mit der Verabschiedung des Ehrenkodex richtet der Landessportverband gleichzeitig einen Appell an die Landesfachverbände, die Kreissportverbände und die Sportvereine gemäß der Beschlussfassung eigenständige Maßnahmen zum Schutz für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Sport zu ergreifen, zu denen vor allem die Aufstellung eigener Leitlinien und der Ausbau von Präventionsmaßnah-

men gehören. Der LSV-Beirat setzt sich aus den Vorstandsmitgliedern des LSV, den Vorsitzenden der 15 Kreissportverbände und den Vorsitzenden der 50 Landesfachverbände zusammen. Download und weitere Informationen unter www.sportjugendsh.de/kinderschutz. Zentraler Ansprechpartner: Walther Furthmann, Tel. 0431-64 86 152. LSV/ar



Ehrenkodex

für alle ehrenamtlich und hauptberuflich Tätigen in Sportvereinen und -verbänden zum besonderen Schutz von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Sport in Schleswig-Holstein.

Name: _____ Verein/Verband: _____

Hiermit verspreche ich,

- Ich gebe dem persönlichen Wohlergehen der mir anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Vorrang vor meinen persönlichen sportlichen und beruflichen Zielen.
- Ich werde die Persönlichkeit jedes Kindes, Jugendlichen und jungen Erwachsenen achten und dessen Entwicklung unterstützen. Die individuellen Empfindungen zu Nähe und Distanz, die Intimsphäre und die persönlichen Schamgrenzen werde ich respektieren.
- Ich werde sportliche und außersportliche Angebote stets an dem Entwicklungsstand der mir anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ausrichten und kinder- und jugendgerechte Methoden einsetzen.
- Ich werde das Recht des mir anvertrauten Kindes, Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf körperliche Unversehrtheit achten und keine Form der Gewalt, sei sie physischer, psychischer oder sexueller Art, ausüben.
- Ich werde dafür Sorge tragen, dass die Regeln der jeweiligen Sportart eingehalten werden. Insbesondere übernehme ich eine positive und aktive Vorbildfunktion im Kampf gegen Doping und Medikamentenmissbrauch sowie gegen jegliche Art von Leistungsmanipulation.
- Ich biete den mir anvertrauten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen für alle sportlichen und außersportlichen Angebote ausreichende Selbst- und Mitbestimmungsmöglichkeiten.
- Ich respektiere die Würde jedes Kindes, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und verspreche, alle jungen Menschen, unabhängig ihrer sozialen, ethnischen und kulturellen Herkunft, Weltanschauung, Religion, politischen Überzeugung, sexueller Orientierung, ihres Alters oder Geschlechts gleich und fair zu behandeln sowie Diskriminierung jeglicher Art sowie antidemokratischem Gedankengut entschieden entgegenzuwirken.
- Ich möchte Vorbild für die mir anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sein, stets die Einhaltung von sportlichen und zwischenmenschlichen Regeln vermitteln und nach den Gesetzen des Fair Play handeln.
- Ich verpflichte mich einzugreifen, wenn in meinem Umfeld gegen diesen Ehrenkodex verstoßen wird. Ich ziehe im „Konfliktfall“ professionelle fachliche Unterstützung und Hilfe hinzu und informiere die Verantwortlichen auf der Leitungsebene. Der Schutz der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen steht dabei an erster Stelle.

Durch meine Unterschrift verpflichte ich mich zur Einhaltung dieses Ehrenkodexes.

Ort, Datum

Unterschrift



Die Tänzerinnen und Tänzer des RRC Flying Saucers Flensburg mit LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz, Staatssekretär Volker Dornquast und LSV-Vorstandsmitglied Bernd Lange.

Sportlerehrung des LSV und der Landesregierung Schleswig-Holstein in Kiel

LSV-Präsident Wienholtz: „Herausragende Leistungen in vielen Sportarten“

Top-Sportlerinnen und -Sportler aus Schleswig-Holstein, die im Sportjahr 2011 mit Spitzenleistungen auf sich aufmerksam gemacht haben, sind Anfang Dezember 2011 im Kieler „Haus des Sports“ bei der traditionellen Sportlerehrung des Landesportverbandes Schleswig-Holstein (LSV) und der Landesregierung Schleswig-Holstein ausgezeichnet worden. LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz und der Staatssekretär im Innenministerium, Volker Dornquast, als Vertreter von Innenminister Klaus Schlie, nahmen die Ehrungen der Athletinnen und Athleten vor.

Erfolge zu nennen.“ Auf der Einladungsliste standen u.a. der Deutsche Meister über 3.000 Meter Hindernis, Steffen Uliczka, die mehrfache Medaillengewinnerin bei der Behinderten-Schwimm-EM, Kirsten Bruhn, sowie die Deutschen Meisterinnen im Synchronschwimmen in der Gruppe vom TSB Flensburg. Durch das Programm führte NDR-Moderator Christian Pipke. In einem Einführungsgespräch mit LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz und Staatssekretär Dornquast ging es um wichtige sportpolitische Themen des Jahres 2011.

Wienholtz lobte die Vielseitigkeit des Sportstandortes Schleswig-Holstein: „2011 gab es wieder herausragende Leistungen in einer Vielzahl von Sportarten, ob im Handball durch den Deutschen Rekordmeister und Super-Globe-Sieger THW Kiel oder durch Medaillengewinne bei Welt- und Europameisterschaften im Schwimmen, Reiten Rudern oder Tischtennis, um nur einige

Den musikalischen Rahmen gestaltete das Hot Jazz-Quartett aus Kiel. Zur Ehrung eingeladen waren insgesamt 113 Athletinnen und Athleten, die 2011 Platz eins bis acht bei offiziellen Welt- und Europameisterschaften erkämpft oder einen Deutschen Meistertitel errungen haben oder in Mannschaftssportarten für die Nationalmannschaft nominiert wurden. LSV/ar

v.l.n.r.: Dominik Klein (THW Kiel), Edith Zeppenfeld und Wiebke Jeske (beide TSB Flensburg), LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz und Steffen Uliczka

v.l.n.r.: Sonja Scheibl (Itzstedter Schützerverein), Pierre Schultz, Matthias Hoffmann, Ronny Arendt, und Andreas Winter (alle Landesleistungszentrum des RBSV SH) mit LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz und Staatssekretär Volker Dornquast

v.l.n.r.: Jan Hauke Erichsen, Max Lutz (beide Flensburger Segelclub) Jule und Lotta Görge (beide Kieler Yachtclub) mit LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz, Staatssekretär Volker Dornquast und LSV-Vorstandsmitglied Bernd Lange



LSV-BARMER GEK-Breitensportpreise 2011 verliehen

„Erfreulich innovatives Engagement von Jugendlichen in Vereinen“

Zehn Vereine aus Schleswig-Holstein sind Ende November 2011 im Rahmen der LSV-BARMER GEK-Breitensportpreisverleihung für ihr großes Engagement mit Preisgeldern in Höhe von insgesamt 11.000 Euro belohnt worden. „Unser Verein – stark durch die Jugend“ lautete im Jahr 2011 das Motto des Wettbewerbs unter der Schirmherrschaft von Innenminister Klaus Schlie. Mitgliedsvereine des Landessportverbandes konnten Bewerbungen einreichen, die mit beispielhaften Aktionen, Programmen, Projekten und Veranstaltungen den Stellenwert des Jugendsports verdeutlichen. 24 Vereine haben diesmal die Gelegenheit genutzt, der Jury das ehrenamtliche Engagement von jungen Menschen im Verein auf vielfältige Art und Weise zu präsentieren.

„Von der hohen Qualität der Einsendungen bin ich beeindruckt. Alle ausgezeichneten Vereine zeigen eindrucksvoll, dass sie nicht nur die sportlichen Fähigkeiten junger Menschen fördern, sondern auch ein Lernfeld für Kommunikation, Kooperation, Team- und Netzwerkarbeit und bürgerschaftliches Engagement sind“, lobte der Präsident des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV), Dr. Ekkehard Wienholtz, und wies dabei auf zahlreiche innovative Ideen hin. Wienholtz ging in seinem Grußwort auch auf die Herausforderungen ein, vor denen die Vereine in ihrer Jugendarbeit stehen. Dazu zählen z.B. die Aufrechterhaltung der Kontinuität der Angebote im Verein und die Entwicklung von Konzepten für neue Zielgruppen, u.a. für Mädchen, benachteiligte Jugendliche sowie um spezielle Angebote zur Förderung von jungen Menschen mit Migrationshintergrund. Der LSV-Präsident sieht in den Vereinen auch die Notwendigkeit einer erweiterten internen Koordination der Angebote bis hin zur engeren Zusammenarbeit mit anderen Vereinen vor Ort. Die Leistungen im Bereich des Jugendsports sollten noch selbstbewusster dargestellt werden, vor allem durch eine Öffnung der Vereine und die Suche nach neuen Kooperationen mit anderen Bildungsanbietern wie Kindertagesstätten, Ganztagschulen oder Jugendzentren.

Die Ehrungen wurden von Dr. Wienholtz, Innenminister Klaus Schlie, der Landesbereichsleiterin der BARMER GEK, Ulrike Wortmann, sowie Sönke-Peter Hansen, dem Vorsitzenden des Breitensportausschusses im LSV, vorgenommen.



Der erste Preis, dotiert mit 2.000 Euro, ging an den VfL Tremsbüttel aus dem Kreis Stormarn.

In dem knapp 1.000 Mitglieder starken Verein wird die Kinder-

und Jugendarbeit schon seit jeher großgeschrieben. Die eigenständige Vereinssportjugend ist über einen gewählten Jugendwart mit Sitz im Vereinsvorstand in die Entscheidungsfindung aller Fragen mit eingebunden. Besonders großes Gewicht legt der VfL Tremsbüttel auf die Gewinnung von Jugendlichen für ehrenamtliches Engagement. Interessierte werden langsam und mit Vorsicht eingearbeitet und behutsam an ein Ehrenamt im Verein herangeführt. Zu den zahlreichen Angeboten der Jugendabteilung des Vereins gehören Spiel- und Spaßfreizeiten, Kanutouren, Reiter- und Fahrradwochenenden, Schnuppersegeln, Wasserski und Klettern. Alle Aktionen und Veranstaltungen werden „von der Jugend für die Jugend“ organisiert und durchgeführt. Einen breiten Raum nimmt auch die internationale Jugendarbeit ein, die seit über 30 Jahren erfolgreich praktiziert wird. Beispielhaft sind insgesamt 19 Jugendbegegnungen mit Israel zu nennen, die jungen Tremsbüttlern die Chance gegeben haben, neue Freundschaften zu knüpfen, die gemeinsame Geschichte zu bewältigen, sowie das Land und die Kultur Israels kennenzulernen.



Über den zweiten Preis, dotiert mit 1.500 Euro, konnten sich zwei Vereine freuen, der SV Tungendorf und die Tanzsportfreunde Phönix Lütjenburg. Der SV Tungendorf mit rund 3.800 Mitgliedern, davon über 450 Jugendliche, hat in seiner Bewerbung gezeigt, dass es mit zahlreichen sportlichen und überfachlichen Angeboten gelingt, Kinder und Jugendliche an den Verein zu binden. Besonderes Augenmerk wird in Tungendorf auf den Bereich der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund gelegt. Hier wurden in der Zusammenarbeit mit Schulen in den letzten Jahren große Erfolge erzielt. Um Jugendliche im Verein zu halten und vor allem um weitere Interessierte für den Verein zu gewinnen, orientieren sich zahlreiche Angebote an den aktuellen Trends der Jugendszene. So waren beispielsweise Slackline, Speedminton, Ultimate Frisbee und Parcour Angebote im Osterferienprogramm des SVT. Diese Angebote wurden wie viele andere „von Jugendlichen für Jugendliche“ konzipiert und gestaltet. Auch das Mitspracherecht, die politische Vertretung von Jugendlichen im Gesamtverein und die hervorragende Organisation der alljährlich stattfindenden internationalen Handball-Jugendturniere fanden lobende Worte der Jury.



Die **Tanzsportfreunde Phoenix Lütjenburg** wurden erst 2003 gegründet, können aber bereits auf eine beachtliche Erfolgsgeschichte zurückschauen. Heute tanzen über 630 Vereinsmitglieder im Alter von drei bis 90 Jahren in Lütjenburg. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen liegt bei 70 Prozent. Im Tanzangebot des Vereins finden sich Tanzkreise für jedes Alter und jede Stilrichtung. Bei der Gestaltung der Angebote und des Vereinslebens wird die Mitsprache von Kindern und Jugendlichen groß geschrieben. So gibt es in jeder Gruppe ab zehn Jahren eine Gruppensprecherin oder einen Gruppensprecher, an den sich jeder mit seinen Sorgen und Nöten wenden kann. Ein gewählter Jugendsprecher ist der Ansprechpartner für alle Kinder und Jugendlichen und kümmert sich um deren Belange. Zu den zahlreichen Kinder- und Jugendaktivitäten zählen z.B. Jugendkino-abende, Kinder- und Jugenddiscos, Kursangebote und Schnupperstunden, Fahrradtouren und Ferienfreizeiten im Herbst, Sommer und Winter. Beachtung bei der Jury fand auch eine spontane Spendenaktion der Kinder und Jugendlichen des Vereins unter dem Motto „Kinder helfen Kindern“ für ein Kinderkrankenhaus in Kabul/Afghanistan.



Einen Sonderpreis der Jury, dotiert mit 1.000 Euro, erhielt in diesem Jahr der **Leichtathletik Klub Weiche**. Vereinsmitglied Finn-Lucas Johannsen (16), der selbst eine Krebsdiagnose hatte, organisierte mit herausragendem Engagement in seinem Verein die Teilnahme am „Lauf ins Leben“, einer Veranstaltung zugunsten der Krebshilfe, die von der Krebshilfe Schleswig-Holstein und vom TSB Flensburg in der Flensburger Innenstadt angeboten wird. Dabei geht es darum, dass eine Mannschaft 24 Stunden am Stück einen Läufer auf der 600 m-Runde hat und jeder dieser Läufer 10 Euro an Teilnehmergebühr spendet. Der damals 15 jährige Finn

stand freiwillig vor einem Projekt, dessen Größe für ihn zunächst nicht absehbar war - ging es doch darum, unter den Jugendlichen und älteren Vereinsmitgliedern 24 Läuferinnen und Läufer zu finden. Das Projekt war von Erfolg gekrönt und schrieb Vereinsgeschichte. Heute ist Finn-Lucas Johannsen gesund und hat sich auch leichtathletisch weiterentwickelt. Er ist zurzeit amtierender Landesmeister in der B-Jugend über 3.000 m und holte den Landestitel über 2.000 m Hindernis. Für die Jury war es ohne Zweifel, dass sie für diese herausragende Leistung und dieses einmalige Projekt einen Sonderpreis an den Leichtathletik Klub Weiche aus Flensburg vergibt.

Weitere Preisträger waren der **Elmshorner MTV**, der **SFC Ottendorf**, der **TSV Munkbrarup**, der **SV Henstedt-Ulzburg**, der **SSV Rantzau** und der **SV Frisia 03 Risum-Lindholm**.

Die Landesbereichsleiterin der BARMER GEK Nord, Ulrike Wortmann, unterstrich den hohen Stellenwert der Partnerschaft von Deutschlands größter Krankenkasse mit dem Vereinssport in Norddeutschland. Gerade der Breitensport sei als vorbeugende Maßnahme für die Gesunderhaltung enorm wichtig und auch in Zukunft bei ausufernden Gesundheitskosten bezahlbar. Den Sportvereinen und den vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern komme eine enorm wichtige Bedeutung im gesellschaftlichen Leben aber auch im Gesundheitssystem zu. „Deshalb“, so Wortmann, „möchte ich mich an dieser Stelle für die Arbeit der Funktionäre, der Trainer und Betreuer sehr herzlich bedanken. Sie opfern viel Zeit für das Wohlbefinden von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Ohne Sie wäre unsere Gesellschaft kränker.“

Der Breitensportpreis wurde im Jahr 2011 bereits zum 15. Mal verliehen. In dieser Zeit haben sich insgesamt 234 Vereine mit 438 Einreichungen daran beteiligt, einige Vereine auch mehrfach. „Über 150.000 Euro haben wir in diesen Jahren an unsere Vereine ausgeschüttet, gut angelegtes Geld, das der direkten Arbeit an der Basis zu Gute gekommen ist“, resümierte Wienholtz.

LSV/ar

Die Tanzgruppe „Insanity“ der „Tanzsportfreunde Phoenix Lütjenburg“ begeisterten die Gäste mit zwei schwungvollen Auftritten.



Netzwerk für den Senioren- und Gesundheitssport geplant LSV und Forum Pflegegesellschaft unterzeichnen Kooperationsvereinbarung



LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz und Anke Schimmer, Vorsitzende des Geschäftsführenden Ausschusses im Forum Pflegegesellschaft bei der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung.

Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) und das Forum Pflegegesellschaft planen ein landesweites Netzwerk für den Senioren- und Gesundheitssport mit dem Titel „Alter in Bewegung“ und haben Mitte Dezember 2011 eine offizielle Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Sie wollen zukünftig die Zusammenarbeit auf Landes-, Kreis- und Ortsebene nachdrücklich fördern. „Der Kooperationsvertrag soll die Initialzündung für zahlreiche individuelle Vereinbarungen zwischen örtlichen Sportvereinen und Anbietern in der Altenhilfe sein. Die Einrichtungen der Seniorenbetreuung öffnen sich für die Sportvereine und die Stadtteile und werden somit zur Sportstätte und integrieren sich noch mehr ihren Stadtteil“, erklärte LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz im Rahmen eines Pressegesprächs zur Unterzeichnung.

Nicht nur für das Forum Pflegegesellschaft sondern auch für den LSV sind die älteren Menschen eine wichtige Zielgruppe, denn der demografische Wandel ist in Schleswig-Holstein bereits deutlich spürbar. Schon jetzt leben etwa 500.000 Menschen über 60 Jahre im nördlichsten Bundesland. Der Anteil dieser Bevölkerungsgruppe wird weiter ansteigen, von heute 26 Prozent auf rund 32 Prozent im Jahr 2020. Besonders gravierend ist die Zunahme derjenigen Frauen und Männer, die über 80 Jahre alt sind, von heute 4,8 Prozent auf 7,9 Prozent im Jahr 2020. Dies entspricht einer Steigerung von nahezu 70 Prozent. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in den Mitgliederzahlen der Sportvereine Schleswig-Holsteins wider: 141.555 Frauen und Männer über 60 Jahre sind

Mitglied in einem Sportverein mit steigender Tendenz. Die Mitgliederzahl der Über-60-Jährigen stieg im Jahr 2010 um über zwei Prozent. Ein wichtiges gemeinsames Ziel ist, noch mehr Menschen für Sport und Bewegung zu gewinnen, die bisher keinen Sport getrieben oder lange ausgesetzt haben. Dabei setzt der LSV auf „niedrigschwellige“ qualifizierte Angebote, wie „AKTIV 70PLUS“.

Beiden Kooperationspartnern ist es zudem ein wichtiges Anliegen, dazu beizutragen, dass die älteren Menschen möglichst lange aktiv und selbständig bleiben, denn wissenschaftliche Untersuchungen belegen die große Bedeutung von Sport und Bewegung nicht nur für die körperliche, sondern auch für die geistige Gesundheit. Hervorzuheben ist dabei besonders die präventive Wirkung der Bewegung gegen Demenzerkrankungen. „Ich bin überzeugt davon, dass es in Zukunft zahlreiche positive Beispiele geben wird, dass Sportvereine Bewegungsangebote in Alteneinrichtungen tragen werden, und dass andererseits dadurch alternative Bewegungsräume für ältere Menschen aus dem Sportverein, der Alteneinrichtung aber auch für Bewohner aus dem Stadtteil oder dem Dorf zur Verfügung gestellt werden“, so Anke Schimmer, die Vorsitzende des Geschäftsführenden Ausschusses im Forum Pflegegesellschaft.

Als Beispiel für eine schon jetzt gut funktionierende Kooperation lässt sich die Zusammenarbeit des Kurt-Engert-Hauses in Kiel-Holtenau und dem im Stadtteil ansässigen Sportverein TuS Holtenau anführen. Im Kurt-Engert-Haus, einer Einrichtung des Kieler Stadtklosters, bietet eine Übungsleiterin des Vereins bereits seit mehr als zehn Jahren Bewegungsaktivitäten für die Bewohner an. Im letzten Jahr sind zwei Kurse „Stark und standfest im Alter“ hinzu gekommen, die auch im nächsten Jahr fortgesetzt werden. Ein weiteres Projekt ist der geplante „Bewegungspark“ auf dem Grundstück der Senioreneinrichtung, der vom TuS Holtenau betreut werden soll. Das Kieler Stadtkloster ist Mitglied des Kommunalen Pflegeverbandes. Die gemeinnützige Stiftung hält ein umfassendes Angebot der Altenbetreuung bereit. Dieses reicht von den „Wohnungen mit Service“ bis zu den acht Alten- und Pflegeeinrichtungen in Kiel (mit etwa 600 Mitarbeitern).

Die Vorteile der Vereinbarung für die jeweilige Institution in der Übersicht:

Senioreneinrichtung	Sportverein
<p>Mehr Bewegung für die Bewohner Gesundheitsprävention Qualifizierte Übungsleiter leiten das Bewegungsprogramm Eventuell Sport für die Mitarbeiter (Beitrag zur betrieblichen Gesundheitsförderung)</p> <p>Altenheime öffnen sich nach außen, Öffentlichkeitsarbeit Bewegungsangebote für Bewohner des Stadtteils oder Ortes Gemeinsame Fachtage</p>	<p>Neue Räumlichkeiten für den Verein und seine Mitglieder Gesundheitsprävention Neue Mitglieder oder Kursteilnehmer für Angebote des Vereins Eventuell Sport für die Mitarbeiter (Beitrag zur betrieblichen Gesundheitsförderung), Mitgliedergewinnung Sportvereine öffnen sich, Öffentlichkeitsarbeit Bewegungsangebote für Bewohner des Stadtteils oder Ortes Gemeinsame Fachtage</p>

Auch in anderen schleswig-holsteinischen Vereinen sind Kooperationen mit Senioreneinrichtungen geplant (PSV Flensburg, TSV Wedel und TuRa Meldorf) oder werden bereits erfolgreich umgesetzt (TSV Reinbek, VfL Pinneberg, PSV Neumünster) Im Vorwege der offiziellen Vereinbarung fand am 10. September 2011 im Wissenschaftspark Kiel bereits ein gemeinsamer Fachtag des LSV und des Forums mit dem Titel "Pflege in Bewegung" statt, bei dem schon bestehende Kooperationen zwischen Sportvereinen und Pflegeeinrichtungen vorgestellt wurden. Seitdem wurden weitere Perspektiven für die Zusammenarbeit entwickelt, die nun in einer dokumentierten Vereinbarung zwischen Forum Pflegegesellschaft und LSV festgehalten werden. Das Forum Pflegegesellschaft ist ein Zusammenschluss folgender Institutionen: Arbeiterwohlfahrt, Landesverband Schleswig-Holstein e.V., Bundesverband privater Anbieter Sozialer Dienste e.V., Caritasverband für Schleswig-Holstein e.V.; Paritätischer Wohlfahrtsverband, Schleswig-Holstein e.V.; Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Schleswig-Holstein e.V.; Diakonisches Werk Schleswig-Holstein, Landesverband der Inneren Mission e.V.; Kommunaler Pflegeverband, Schleswig-Holstein e.V. Zum Forum Pflegegesellschaft gehören etwa 420 stationäre Pflegeeinrichtungen und 330 ambulante Dienste in Schleswig-



Teilnehmerinnen des Kurses „Stark und standfest im Alter“ beim Seniorensport im Kieler Kurt-Engert-Haus.

Holstein (ca. 30.000 Bewohner und rund 30.000 Mitarbeiter). Unter dem Dach des Forum Pflegegesellschaft befinden sich sowohl Seniorenresidenzen, in denen die Seniorinnen und Senioren quasi als Mieter wohnen, als auch Alteneinrichtungen mit Serviceleistungen, ambulante Dienste und Pflegeheime.

LSV/ar

Tandem-Mentoring Projekt erfolgreich gestartet

Das vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) geförderte „Tandem-Mentoring-Projekt“ des LSV begann Mitte November 2011 im Ostseebad Damp. Ziel des Projektes ist es, mehr engagierte Frauen für die Arbeit in den Kreis- und Fachverbänden zu gewinnen und das Prinzip Mentoring als bewährtes Personalentwicklungsinstrument noch bekannter zu machen.

Acht „Tandems“ aus sechs schleswig-holsteinischen Fachverbänden (Badminton, Fußball, Handball, Pferdesport, Rudern und Tischtennis) einem Kreisverband (Sportjugend Nordfriesland) und einem Stadtverband (Sportverband Kiel) trafen sich an der Ostsee zur Auftaktveranstaltung. Die Seminarleiterin Steffi Harms (Geschäftsführerin des Frauennetzwerkes zur Arbeitssituation) gab den 18 bis 72-jährigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Einblick in das Prinzip des Mentorings und die damit verbundenen Aufgaben für die Mentoren/-innen und Mentées. Ein sehr sinnvoller Beginn, denn viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren ohne eine klare Vorstellung, was sie konkret in diesem Projekt erwartet, zum Auftakt gekommen. Die Teilnehmenden zeigten sich aber dank einer sehr guten Stimmung und eines offenen und vertrauensvollen Umgangs miteinander schon zum Start sehr froh, bei diesem Projekt dabei sein zu können. Mit Hilfe verschiedener Methoden klärten die „Tandems“, welche Ziele sie während des Mentoring-Projekts



Die Teilnehmer des „Tandem-Mentoring-Projekt“ beim Erinnerungsfoto in Damp.

erreichen möchten, welche konkreten Pläne realisiert werden sollen, wie sich ihre Arbeitsbeziehung gestalten soll und welche Unterstützung und Förderung benötigt wird bzw. gegeben werden kann. Diese Arbeitsergebnisse flossen jeweils in eine schriftliche Ziel- und Arbeitsvereinbarung ein, die jedes Tandem für sich erstellte und unterzeichnete. Die Mentées treffen sich schon Ende Januar zu einem Seminar über Gesprächsführung wieder. Die neu erworbenen Kenntnisse und gesammelten Erfahrungen der Teilnehmenden und die vielen neuen Ideen und Umsetzungskonzepte werden in den nächsten Monaten die Fachverbände der „Tandems sicher bereichern.

LSV/ar

LSV und sjsh: Wichtige Termine 2012

Donnerstag, 16. Februar Ehrung „Sportler des Jahres 2011“, Kiel, HdS	Samstag, 16. Juni Außerordentlicher Verbandstag, Kiel, HdS	Mittwoch, 21. November Jugendmeisterehrung, Kiel, HdS
Samstag, 17. März Sportjugend-Vollversammlung, Norderstedt	Freitag - Sonntag, 31. Aug.- 2. Sept. Festival des Sports (DOSB), Kiel	Donnerstag, 29. November Gespräch mit den Verbänden, Kiel, HdS
Freitag, 30. März Verleihung Deutsches Sportabzeichen, Kiel, HdS	Donnerstag, 27. September Jahresempfang, Kiel, Kieler Yacht Club	Montag, 3. Dezember LSV-Sportlerehrung mit der Landesregierung, Kiel, HdS
Freitag - Sonntag, 8.-10. Juni Schleswig-Holstein-Tag, Norderstedt	Freitag/Samstag, 2./3. November Landessportkonferenz, Bad Malente	

Selbstverteidigungskurs für Frauen in der Stadtbücherei Norderstedt Integrative Gewaltprävention mit Literatur und Sport

In einem gemeinsamen Projekt führten der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV), der Ju-Jutsu-Verein Kodokan und die Gleichstellungsstelle und Stadtbücherei der Stadt Norderstedt einen Selbstverteidigungskurs in der Stadtbücherei durch. Im Rahmen der DOSB Aktion „Gewalt gegen Frauen – nicht mit uns“ wandte sich das Programm an Frauen mit und ohne Integrationshintergrund.

„Ein Selbstverteidigungskurs zwischen Bücherregalen... – mit Verlaub, das klingt ein bisschen schräg!“ Das war der Kommentar eines Bibliothekars, der im Rahmen einer Fachtagung von dem außergewöhnlichen Vorhaben erfuhr. Zugegeben, die Verschmelzung dieser ungleichen Angebote wirkt auf den ersten Blick ein wenig befremdlich, aber das gibt sich schnell bei näherer Betrachtung: An vier Terminen gestalteten Susanne Martin, die Leiterin der Stadtbücherei Norderstedt, und Fatma Keckstein, Direktorin Frauensport des Deutschen Ju-Jutsu-Verbandes (DJJV) als Ju-Jutsu-Kursleiterin ein gemeinsames je 90-minütiges Programm. Im jeweils ersten Programm-Teil lernten die Teilnehmerinnen Theorie und Praxis der Selbstverteidigung auf der Grundlage des DJJV-Konzepts *FrauenselbstSicherheit* kennen. Mit viel Spaß und Energie übten sie, sich aus Umklammerungen zu befreien, Schläge abzuwehren und am Schlagkissen einmal selbst „auszuteilen“.

Neben diesen praktischen Übungen bearbeiteten sie auch die Themen Selbstbehauptung und Gewaltprävention in verschiedenen Facetten. In Gruppenarbeiten setzten die Teilnehmerinnen sich dann mit den Themen Präventionsmaßnahmen, Notwehrrecht und Opfer-/Täter-Verhalten auseinander. Die jeweiligen Themen unterfütterte Susanne Martin mit der Vorstellung interessanter und passender Literatur dazu. Alle vorgestellten Ratgeber, Berichte und Romane standen anschließend auf einem Büchertisch bereit, den die Interessentinnen sogar noch mehrere Tage nach Ende des Kurses besuchen konnten. So konnten sich die Projekt-Teilnehmerinnen je nach eigenem Geschmack und Interesse noch weiter in die einzelnen Bereiche vertiefen. Genauso spannend wie das Programm der Kooperationspartner



Fatma Keckstein beim Selbstverteidigungstraining mit Kursteilnehmerinnen in der Stadtbücherei Norderstedt

waren auch die unterschiedlichen Herkunftsgeschichten der Teilnehmerinnen. Nur die Hälfte von ihnen war deutschstämmig, die andere Hälfte hat ihre Wurzeln in Persien, Russland, der Türkei und dem Libanon. In dieser interkulturellen Mischung herrschte eine angeregte und diskutierfreudige Stimmung, in der sich alle sichtlich wohlfühlten. Die Frauenreferentin des Ju-Jutsu-Landesverbandes Schleswig-Holstein, Bianca Gebhardt, war auch mit von der Partie. Ursprünglich nur als Kurzbesuch geplant, begleitete sie dann den gesamten Kurs und stand sowohl der Kursleiterin als auch den Teilnehmerinnen bei den Technikübungen hilfreich zur Seite.

Als besonderes Highlight besuchte Sylvia Nowack, Präsidiumsmitglied des LSV und Vorsitzende des Ausschusses Frauen im Sport, den zweiten Veranstaltungstermin. Der LSV hatte die Finanzierung des Projekts kurzfristig gesichert, so dass dieses erfolgreiche Angebot, das auch Frauen anspricht, die normalerweise nicht sportlich aktiv sind, durchgeführt werden konnte. In angenehmer Atmosphäre konnten sie mehr Sicherheit und Fitness im Umgang mit schwierigeren grenzüberschreitenden Situationen im Alltag gewinnen.

Fatma Keckstein/Annika Pech

EU-Besuch aus Brüssel am 24. Januar 2012 im Haus des Sports in Kiel Informationsreihe „Sport und Europa“ geht in die 2. Runde



Am Dienstag, 24. Januar 2012, veranstalten der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) und die Sportjugend Schleswig-Holstein (sjsh) mit tatkräftiger Unterstützung aus Brüssel einen weiteren Informationsabend zum Thema „Sport und Europa“. Folker Hellmund, der Leiter des EOC (European Olympic Committees)-EU Büros in Brüssel, konnte als Referent gewonnen werden.

Folgende Schwerpunktthemen sind vorgesehen:

- Vorstellung der Tätigkeiten des EOC EU Büros
- Update der EU-Förderprogramme
- Aktuelle politische Entwicklung des Sports auf europäischer Ebene

Es besteht die Möglichkeit zu einer anschließenden Diskussion. Fachliche Fragen zum Thema sind erwünscht! Eingeladen sind alle haupt- und ehrenamtlichen Verbands- und Vereinsfunktionäre sowie Projektverantwortliche in den Sportorganisationen und natürlich alle Europa-Interessierten. Hier die Eckdaten der Veranstaltung auf einen Blick: **24. Januar 2012, Haus des Sports, Winterbeker Weg 49 in 24114 Kiel, Beginn: 19 Uhr.** Um Anmeldung wird gebeten bis zum **17. 1. 2012.** Als Ansprechpartnerinnen stehen zur Verfügung: Silke Kirchheim, LSV, Tel.: 0431/6486-220, silke.kirchheim@lsv-sh.de und Astrid Petersen, sjsh, Tel.: 0431/6486-185, astrid.petersen@sportjugend-sh.de

LSV/ar



Gemeinsam. Noch besser!

Wechseln Sie jetzt zur
BARMER GEK – wir geben Ihnen
immer sicheren Halt!

- wir sind dort, wo Sie uns brauchen
- erfolgreiche Bonusprogramme
- attraktive Wahltarife
- exklusive Zusatzversicherungen
- www.barmer-gek.de

➔ Infos unter www.barmer-gek.de oder
in den mehr als 1.000 Geschäftsstellen

BARMER
GEK die gesund
experten

BARMER GEK
Schleswig-Holstein
Hopfenstraße 1c
24114 Kiel
0800 33 20 60 850
[schleswig-holstein@
barmer-gek.de](mailto:schleswig-holstein@barmer-gek.de)



Erster LSV-E.ON Hanse Energie- und Umweltpreis 2011 vergeben



Preisträger der Kategorie II: LSV Südtondern (v.l.n.r.): LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz, Claus von Essen (LSV Südtondern) und Hans-Jakob Tiessen (Vorstandsvorsitzender E.ON Hanse AG)



Preisträger der Kategorie II: MSC Nordmark (v.l.n.r.): LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz, Holger Möller (MSC Nordmark) und Hans-Jakob Tiessen (Vorstandsvorsitzender E.ON Hanse AG).

Am 10. Dezember 2011 haben der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) und sein Kompetenzpartner für Energiefragen, die E.ON Hanse AG, in Rendsburg die Preisträger des Energie- und Umweltpreises 2011 ausgezeichnet. Alleinigster Preisträger in der Kategorie I, dotiert mit 1.100 Euro wurde der Turnverein Trappenkamp. Die Preise in der Kategorie II (dotiert mit jeweils 500 Euro) teilten sich der Luftsportverein Südtondern und der Motorsportclub Nordmark Kiel. In der Kategorie III (jeweils 300 Euro) wurden ausgezeichnet: Tennis- und Hockey-Club Ahrensburg, Golf-Club-Curau und der 1. Kieler Hockey- und Tennisclub.

Der Energie- und Umweltpreis wurde zum ersten Mal ausgeschrieben. Unter dem Motto „Klima- und Umweltschutz im Sport – Unser Verein ganz oben“ sollten die vielfältigen Aktionen der Sportvereine in Schleswig-Holstein ausgezeichnet werden, die den Stellenwert des Klima- und Umweltschutzes im Vereinsleben verdeutlichen. In der Laudatio für den Preisträger der Kategorie I, dem Turnverein Trappenkamp, wurde insbesondere gewürdigt, dass bei allen Umweltaktionen der Nachhaltigkeitsgedanke im Vordergrund stand. Das Wirken des Vereins im besten Sinne eines lokalen Akteurs und die Umweltbildung – nicht nur des Vereinsnachwuchses – wurden ebenfalls besonders hervorgehoben.

Die Fortdauer, die Vielzahl und die Qualität der einzelnen Aktionen bewertete die Jury als herausragend. Das Hauptprojekt des TV Trappenkamp war die im letzten Jahr abgeschlossene Umgestaltung eines ca. zwei Hektar großen Nadelwaldforstes zu einem naturnahen und standortgerechten Mischwald, der zudem den vom Verein angelegten und ausgestalteten Waldlehrpfad beherbergt. Aktuell ergänzt wurde das Hauptprojekt durch Maßnahmen zum Vogel-, zum Insekten- und zum Fledermausschutz sowie vielfältige Pflanzaktionen auf dem gesamten Gemeindegebiet.

Bei den weiteren Preisträgern wurden die besonders umweltgerechte und nachhaltige Vereinsführung, die Verwendung erneuerbarer Energiequellen und Energiesparmaßnahmen sowie die ökologische Bewirtschaftung, die Biotoplanlage und -pflege besonders herausgestellt. LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz

und der Vorstandsvorsitzende der E.ON Hanse AG, Hans-Jakob Tiessen, waren sich einig, dass alle Sportvereine, die sich diesen Themen widmen, Sieger seien. Vor dem Hintergrund der zukünftigen Herausforderungen auch des organisierten Sports für den Umwelt- und Naturschutz, sei dieses Engagement gar nicht hoch genug zu bewerten.

Neben der Preisvergabe für den Energie- und Umweltpreis erhielten zudem acht weitere Sportvereine die erlangten Zertifikate für ihre Bemühungen zur Einführung eines Umweltmanagementsystems für Sportvereine, das „Sport Audit Schleswig-Holstein“. Dieses System ermöglicht Sportvereinen, die Umwelt- und Naturschutzarbeit zu systematisieren. Die Vermeidung von Umweltstraftaten oder Ordnungswidrigkeiten aus dem Arbeits- und Gesundheitsschutz, sowie Ansatzpunkte beispielsweise für eine verbesserte Vereinsführung und zur Mitgliederwerbung und -sicherung, bereiten die Vereine darauf vor, zu agieren statt zu reagieren. Das Sport Audit Schleswig-Holstein kommt zukünftig zur Anwendung bei folgenden Sportvereinen: SC Fortuna Wellsee (Kiel), Sportschützen Güby-Borgwedel, Sportschützen Trappenkamp, Turnverein Trappenkamp, Schützenverein Hamwarde und Umgebung, VfL Pinneberg, Pistolen-Sport-Club Rendsburg und dem Kieler MTV.

LSV/ar



Preisträger der Kategorie I: TV Trappenkamp (v.l.n.r.): LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz, Hans-Henning von Reichenbach und Günter Hase (beide TV Trappenkamp) und Hans-Jakob Tiessen (Vorstandsvorsitzender E.ON Hanse AG).



Die Mitglieder des „Team Schleswig-Holstein“ im Porträt Wiebke Jeske und Edith Zeppenfeld – Wassernixen mit eisernem Willen



Gar nicht so einfach, Wiebke Jeske und Edith Zeppenfeld außerhalb des Wassers zu erwischen. Die beiden Synchronschwimmerinnen der „Fördenixen“ im TSB Flensburg, die zu den sechs individuell geförderten Topathleten aus dem „Team Schleswig-Holstein“ gehören, arbeiten hart an ihrem Traum von den Olympischen Spielen 2012 in London. Zeit für ein erfrischendes Gespräch haben sie trotzdem – nur die falschen Fragen sollten ihnen lieber gar nicht erst gestellt werden.

Doch zuerst das Foto: Hier geht's schließlich um Olympia, also schnappen sich die 21-jährige Edith und die ein Jahr jüngere Wiebke kurzerhand fünf Tellerchen, um die Olympischen Ringe elegant mit auf das Bild zu schmuggeln. Ein kurzer Blick, ein herzliches Strahlen, die beiden verstehen sich blind und mögen sich von Herzen, das ist auf den ersten Blick zu sehen. Seit Jahren gemeinsam im Wasser wie ein „Ehepaar“, und trotzdem stellen sich bei der geheimnisvollen dunklen Edith und der überhaupt nicht kühlen blonden Wiebke keine Abnutzungerscheinungen ein. Als Duett mit Nasenklammer und dem typischen Grinsen einer Synchronschwimmerin wollen sie nach London, unbedingt, und erklären auch, wie sie sich diesen Traum verwirklichen wollen.

Zum Beispiel mit 20 bis 25 Stunden Training pro Woche: jeden Tag zwei bis vier Stunden im Wasser, dazu Fitness, Dehnung, Krafttraining. Edith studiert Internationales Management (Deutsch, Englisch, Spanisch) in Flensburg, Wiebke konzentriert sich nach dem Abitur voll auf ihren Sport – wäre da nicht ganz nebenbei noch im Februar der Eignungstest an der Deutschen Sporthochschule in Köln. Nicht fragen sollte man: „Machst Du Wasserballett?“ Dann entgegnet Edith: „Nicht ganz!“ Und Wiebke sagt: „Wir wollen, dass man unseren Sport mehr respektiert. Darum haben wir uns auch so sehr gefreut, dass wir in das „Team Schleswig-Holstein“ aufgenommen wurden.“ Wem das mit dem Respektieren schwerfällt, sei gesagt, dass das Duo Jeske/Zeppenfeld bei den Europameisterschaften 2010 in Budapest Platz zwölf belegte und als erstes deutsches Team seit acht Jahren ein Finale erreichte. Sie wurden deutsche Meisterinnen, verteidigten ihren Titel im letzten Jahr in Flensburg, und vor allem sehen sie an der Nasenklammer und dem Dauergrinsen kein Problem: „Das bringt einfach Spaß und macht gute Laune“, sagt Edith. Bei der Musik zu ihrer Kür („Slumdog Millionaire“) kein

Wunder. Und das Verblüffendste: Jeske/Zeppenfeld, das ist auch der Name von zwei Freundinnen. „Man muss zusammenhalten. Und wenn wir uns streiten, schwimmen wir auch schlecht“, sagt Edith. Sie teilen viel, aber doch nicht alles. Wiebke liest gern historische Romane von Jennifer Donnelly, Edith bevorzugt Thriller und Krimis. Wiebke liebt das Skifahren („zu gefährlich momentan“), Edith den Kunstturn-Barren, auf dem sie es – ebenfalls „ganz nebenbei“ – im TSB auch zu Landesmeister-Ehren geschafft hat. Beide halten die russische Olympiasiegerin Natalia Ischenko für eine „Göttin“ in ihrer Sportart. Sogar über die Macken des anderen (Edith über Wiebke: „bisschen zickig, unpünktlich“); (Wiebke über Edith: „manchmal stur“) sehen beide hinweg, nehmen sich vor jedem Wettkampf als Ritual einmal in den Arm und drücken sich kräftig und wollen so gern die Olympischen Spiele erreichen. „Damit alle einmal sehen, wofür wir so hart arbeiten. Im Moment bestimmt der Traum von Olympia unser ganzes Leben“, sagt Edith. Wiebke war schon einmal ganz kurz davor. 2008 in Peking scheiterte sie knapp in der Qualifikation. Das soll sich nicht wiederholen. „Wir wollen das unbedingt“, so Edith. Dann schauen sich die beiden Freundinnen an und sind sich ohne Worte einig – weil sie einfach zusammenhalten.



Tamo Schwarz

Letzte Erfolge:

Deutsche Meister 2011 (Duett, Gruppe, Kombination)
Deutsche Meister 2010 (Duett, Gruppe, Kombination)
EM-Finale (Platz 12) 2010
WM-20. 2009

Nächste Termine:

Januar 2012: German Open in Bonn
Februar 2012: French Open in Paris
April 2012: Olympia-Qualifikation in London



einfach besser

TNG 

Jetzt 100 € Prämie sichern!



Ein für
Kiel

✓ kostenloser Vor-Ort-Installationservice

Bis zum
31. Januar
100 €
Prämie



Winter-Paket



Internet
Flatrate mit bis zu 24 MBit/s



Festnetz
Deutschland-Flatrate



Mobilfunk
SIM-Karte fürs Handy

~~€ 29,80~~ /Monat*

Jetzt 3 Monate:

€ 14,80 /Monat*

Kundenberatung: TNG Shop · Kehdenstr. 25 · 24103 Kiel · www.tng.de · Tel. 0431/908 908

* Aktion befristet bis zum 31.01.2012. Das Winter-Paket kostet in den ersten 3 Monaten monatlich 14,80 €, danach monatlich 29,80 €. Vermittler und Neukunden des Winter-Pakets erhalten jeweils ein Guthaben von 50,00 €. Das Winter-Paket hat eine Mindestlaufzeit von 12 Monaten und ist danach zum Ende des Folgemonats kündbar. Anschlussübernahme kostenlos. Neuanschluss einmalig 49,00 €. Die angegebenen Verbindungspreise und Flatrates für Telefonie beziehen sich auf reine Sprachverbindungen im deutschen Festnetz ohne Sonder- und Servicerrufnummern, Mobilfunk- und Datenverbindungen. Preselection und Call by Call nicht möglich. Das Winter-Paket ist in dem sich ständig erweiternden TNG-Netz verfügbar. Irrtümer vorbehalten. Das Angebot ist freibleibend und unverbindlich. Eine genaue Auflistung aller Kosten und Leistungen finden Sie unter www.tng.de.

Ergebnisse der Landessportkonferenz 2011 in Damp:

Mitgliederentwicklung im Kinder- und Jugendbereich



Mit drei Aussagen können die Ergebnisse der Landessportkonferenz im Wesentlichen zusammengefasst werden. „Erlebnisse und Zugehörigkeitsgefühl schaffen durch Beteiligung, Verantwortung übertragen und Würdigung von Leistung“. Wer aber selbst vor Ort war, wird bestätigen, dass in der Diskussion noch viel mehr steckte. Dabei wurden einige Ansätze deutlich, die unser aller Arbeit im Verein und Verband wirkungsvoller und kräftesparender gestalten könnten.

Ist es zum Beispiel eine Tatsache, dass die neue Generation mehr über elektronische Medien kommuniziert als sich im Verein zu organisieren, so sind es doch vor allem die Informationswege über elektronische Medien, die einen der höchsten Entwicklungsbedarfe in der Vereins- und Verbandsarbeit darstellen. Ein interessiertes Vereinsmitglied dieser „neuen“ Generation, der sich als Kontakt und Informationsstelle gebraucht und wertgeschätzt fühlt, könnte in der Vereinsarbeit für wertvolle Entlastung sorgen und helfen, die Verbindung zwischen Abteilungen, Vereinsvorstand und externen Verbänden zu verbessern. Anders formuliert, eine Person, die eingehende Informationen aufnimmt, filtert und an geeignete Empfänger weiterleitet und dadurch quasi ein vereinsinternes Netzwerk betreut, könnte helfen, dass nicht mehr so viele Informationen (im Netz) verloren gehen.

Wenn es um ehrenamtliches Engagement im Verein oder Verband geht, lohnt es sich im zweiten einen Blick auf die eigene Historie zu werfen. Vermutlich besitzt jedes Teammitglied eines Vorstandes eine eigene Motivation sich zu engagieren, oft sind es aber Erlebnisse, Wertschätzung, ein gewisses Zugehörigkeitsgefühl oder der Eindruck gebraucht zu werden, das dabei eine wichtige Rolle spielt. Wenn wir uns dieses bewusst machen, so sollten auch die Angebote, Projekte oder Aktionen, die wir ins Auge fassen, um wieder mehr junge Menschen an den Verein oder Verband zu binden, dafür eine Grundlage bilden.

Präsentiert von **ERHARD** SPORT

75 erfolgreiche Nachwuchssportler geehrt

In der jährlich stattfindenden Feierstunde wurden die Nachwuchssportler durch den Innenminister des Landes Schleswig-Holstein, Klaus Schlie, den Präsidenten des Landessportverbandes, Dr. Ekkehard Wienholtz, und durch den Vorsitzenden der Sportjugend Schleswig-Holstein, Jochen Tiedje, ausgezeichnet.



Unter den geehrten Nachwuchssportlern waren Jugend-Weltmeister, Jugend-Europameister und Deutsche Jugendmeister in den Sportarten Boxen, Gehörlosensport (Badminton, Schwimmen), Golf, Judo, Karate, Kegeln, Leichtathletik, Pferdesport, Rollsport, Rudern, Schwimmen, Segeln, TaekWonDo, Tischtennis, Turnen und Volleyball. Jochen Tiedje beglückwünschte die jungen Sportlerinnen und Sportler zu ihren Leistungen und Erfolgen. „Ich danke zugleich den Eltern, Trainern, Betreuern und den Vereins- und Verbandsfunktionären für ihre Unterstützung im Hintergrund. Sie haben die jungen Talente auf vielfältige Weise gefördert und so optimale Rahmenbedingungen für die jungen Leistungssportler geschaffen“, so Tiedje.

Der Präsident des Landessportverbandes, Dr. Ekkehard Wienholtz, gratulierte den Jugendmeisterinnen und Jugendmeistern zu ihren Erfolgen: „Sie sind die sportliche Spitze in Deutschland und haben in unterschiedlichen Sportarten und Disziplinen bewiesen, dass mit hohem Einsatz, Engagement und Fleiß bereits in jungen Jahren Höchstleistungen möglich sind“. Zugleich betonte er, dass die Nachwuchssportlerinnen und -sportler auch in Zukunft im Mittelpunkt der Leistungssportförderung stehen. „Gemeinsam mit dem Innen- und dem Bildungsministerium setzen wir uns für eine bessere Koordination von Schulalltag und Leistungssportentwicklung ein. Mit der Auszeichnung der ersten beiden Partnerschulen des Leistungssports in Ratzeburg und Kiel konnten wir die Rahmenbedingungen für die Förderung des Nachwuchsleistungssports erheblich verbessern“, hob Dr. Wienholtz hervor. In einer interessanten Vorführung demonstrierte uns der Leistungskader des Taekwondo-Verbandes Elemente aus der Kampftechnik. Die Jugendmeisterehrung 2011 wurde von Erhard Sport präsentiert. Wir danken nochmals unserem Fotografen Claus-Dieter Pointke für die Fotos, von denen noch mehr in unserer Bildergalerie der Homepage zu sehen sind.



Unsere Jugendmeister 2011

BOXEN

Schatzick Abramov, AC Einigkeit Elmshorn
Intern. Deutscher Jugendmeister im Boxen Leichtgewicht bis 60 kg

GEHÖRLOSENSPORT

Laura Czuberny, Hörgeschädigten Sportclub Schleswig
Deutsche Jugendmeisterin der Gehörlosen im Badminton Einzel
Nils Brinckmann, Anna Schimanski, Marc-Andre Wegner,
alle Hörgeschädigten Sportclub Schleswig
Dt. Jugendmeister der Gehörlosen im Schwimmen der Einzelsprinter

GOLF

Finnja Kietzke, Golf-Club Escheburg
Deutsche Jugendmeisterin im Golf der Mädchen AK 14

JUDO

Dominic Ressel, TSV Kronshagen
5. Platz bei der Junioren-Europameisterschaft in der Gew.klasse bis 81 kg

KARATE

Felix Behrendt SSV Nübbel
5. Platz bei der Weltmeisterschaft und Deutscher Jugendmeister im Kumite Jungen - 63 kg

KEGELN

André Nissen, PKV Preetz
Deutscher Jugendmeister im Kegeln Freibahnen Mixed Jugend B
Jonas Klöpfer, SKV Trappenkamp
Deutscher Jugendmeister im Kegeln Bohle
Franziska Heins, VHK Husum
Deutsche Jugendmeisterin im Kegeln Dreibahnen Bohle
Lukas Weber, VSK Stormarn
Deutscher Jugendmeister im Kegeln Bohle Einzel der männl. Jgd. B
Annika Heins, VHK Husum
Deutsche Jugendmeisterin im Kegeln Dreibahnen u. Bohle d. weibl. Jgd. B

LEICHTATHLETIK

Stig Rehberg, SC Rönna 74
Deutscher Jugendmeister der männl. Jugend A im Crosslauf
Anjuli Knäsche, SG TSV Kronshagen/Kieler Turnerbund Brunswik
Deutsche Jugendmeisterin im Stabhochsprung der weibl. Jugend A
Johanna Christine Schulz, Sport-Club Gut Heil Neumünster
2. Platz bei der Jugendeuropameisterschaft im 1500 / 2000m Hindernislauf

Jan Kurr, Polizei SV Eutin

Deutscher Jugendmeister im Weitsprung (7,20 m) der männl. Jugend A

Maya Rehberg, SC Rönna 74

Deutsche Jugendmeisterin bei der Europameisterschaft im Crosslauf
Deutsche Jugendmeisterin im 3000m Lauf und Deutscher Rekord im 1500m Hindernis-Lauf der weibl. Jugend B

PFERDESPORT

Sarah Kay, Flensburger Reit- u. Fahrverein
2. Platz bei der Europameisterschaft u. Dt. Jugendmeisterin im Voltigieren

ROLLSPORT

Ole Meißner und Marisa Ivana Reibe, Roll- u. Eissportgemeinsch. Kiel
Deutsche Jugendmeister im Rolltanz

RUDERN

Ann-Katrin Jahn, Elmshorner Ruder-Club
Deutsche Jugendmeisterin U 17 im Deutschen Ruderergometer im Leichtgewicht
Christoph Dühning, Lübecker Ruder-Gesellschaft
Deutscher Jugendmeister U 19 und 5. Platz bei der Junioren-WM im Vierer mit Steuermann
Finn Schröder, Lübecker Ruder-Klub
3. Platz bei der Weltmeisterschaft und Deutscher Jugendmeister im Doppelvierer
Leopold Bertz, Ratzeburger Ruderclub
Deutscher Jugendmeister U 19 und Bronze bei der Junioren-WM im Ruder-Achter
Immanuel Amenu und Jan Joppien, Rudervereinigung Kappeln
Deutscher Jugendmeister U 15 (Dt. Wettbewerbssieger) im Jungen-Doppelzweier Langstrecke
Nora Evers, Germania Ruderverein Eutin
Deutsche Jugendmeisterin U 17 im Vierer ohne Steuerfrau und Doppelvierer mit Steuerfrau
Isa Harden, Rudergruppe Geesthacht
Deutsche Jugendmeisterin U 17 im Vierer ohne Steuerfrau
Veronika Mohr und Anna Calina Schanze, Ratzeburger Ruderclub
Deutsche Jugendmeisterin U 17 im Vierer ohne Steuerfrau und Doppelvierer mit Steuerfrau
Charlotte Wesselmann, Ruderklub Flensburg und Larina Aylin Hillemann
Deutsche Jugendmeisterin U 17 im Doppelvierer mit Steuerfrau





Gwinyai Machona, Lübecker Ruder-Gesellschaft

5. Platz bei der Junioren-WM im Achter und Deutscher Jugendmeister im Vierer mit Steuermann und im Achter

Jakob Kaltenbach, Lübecker Ruder-Gesellschaft

3. Platz bei der WM im Junioren-Achter und Deutscher Jugendmeister im Vierer mit Steuermann und Achter

Julia Düser, Lübecker Frauen-Ruder-Klub

Deutsche Jugendmeisterin im Leichtgewichts-Doppelzweier

Lynn Jessen, Lübecker Frauen-Ruder-Klub

Deutsche Jugendmeisterin im Leichtgewicht-Doppelzweier

Anne Marie Kroll, Ratzeburger Ruderclub, und Rona Schulz, Erster Kieler-Club

Deutsche Junioren-Weltmeisterin und Deutsche Jugendmeisterin im Doppelvierer

SCHÜTZEN

Hendrik Hornung, Bad Oldesloer Bogensport

2 x 1. Platz bei den Europameisterschaften im Blankbogen und Deutscher Jugendmeister im Compound-Bogen

Dina Inken Witthinrich, Turn- und Sportverein Büsum

Deutsche Jugendmeisterin im Kleinkaliber-3-Stellungskampf

SCHWIMMEN

Hendrik Rijkens, Swim-Team Elmshorn

Deutscher Jugendmeister (Jahrg. '93) über 5 km Freiwasser

Natalie Charlos, Swim-Team Elmshorn

Deutsche Jugendmeisterin im Schwimmen über 5000 m

Jacob Heidtmann, Swim-Team Elmshorn

Deutscher Jugendmeister über 5 km Freiwasser

Carolin Althaus, SV Neptun im Kieler Turnverein

Deutsche Jugendmeisterin über 5 km Schwimmen

Daniel Kober, Swim-Team Elmshorn

Deutscher Jugendmeister über 1500 m Freistil, 2,5 und 5 km Freiwasser

Lena-Sophie Bermel, Swim-Team Elmshorn

Deutsche Jugendmeisterin (Jahrg. '96) über 2,5 und 5 km Freiwasser

Thea Brandauer, Swim-Team Elmshorn

Deutsche Jugendmeisterin im Mehrkampf Schmetterlingslage

Rob Muffels, Swim-Team Elmshorn

Jugend-Europameister im Teamrennen über 3 km und im Einzel über 5 km

Inken Jeske, Gesa Meyer, Sinje Petersen, Mareike Harder,

Turn- u. Sportbund Flensburg

Deutsche JugendmeisterInnen mit der Mannschaft im Synchronschwimmen der freien Kürkombination

SEGELN

Jule Göрге und Lotta Göрге, Kieler Yacht-Club

2. Platz bei der Europameisterschaft im Segeln der 29er

Lasse Mannsbarth, Surf-Club Kiel

Deutscher Jugendmeister im Surfen BIC Techno

TAEKWONDO

Anna-Lena Kersten, Post SV Neumünster

5. Platz bei den Jugendeuropameisterschaften im Olympischen Vollkontakt

TISCHTENNIS

Ole Markscheffel, Turn- u. Sportverein Bargtheide

Deutscher Jugendmeister im Jugend-Mixed

TURNEN

Daniel Weinert, Kieler Männerturnverein

Deutscher Jugendmeister im Gerätturnen Boden / Pauschenpferd / Barren und Reck

Pauline Weck, Sportclub Itzehoe

Deutsche Jugendmeisterin im Einzel Doppelmini-Trampolin

Kristzina Gröb, Kieler Turnerbund Brunswik

Deutsche Jugendmeisterin in der Rhythmischen Sportgymnastik

Jaqueline Böhmker, Jennifer Haack, (beide Verein f. Leibesübungen

Kellinghusen), Sahria Jedamski und Thordis Pöhl, (beide Turn- u.

Sportverein Wakendorf-G.), Liza Martens, Turn- und Sportverein

Wiemersdorf, Nele Magens-Greve, Maite Schneegans, Nadja Zühlke

und Anna-Lena Pahl, (alle Turn- und Sportverein Breitenberg)

Deutsche JugendmeisterInnen mit der Mannschaft im Faustball der U 14

VOLLEYBALL

Lorenz Schümann, VT Kiel

3. Platz bei der Europameisterschaft U 20 im Beach-Volleyball

Lasse Wittmüss, Eckernförder Männerturnverein

Deutscher Jugendmeister U 17 im Beach-Volleyball

Imke Hinrichsen, Wiker Sportverein

5. Platz bei der Europameisterschaft U 18 im Beach-Volleyball

Yannik Reimann, SC Strande

Deutscher Jugendmeister U 17 im Beach-Volleyball

Anna Behlen, Wiker Sportverein

5. Platz bei der Weltmeisterschaft U 19 im Beach-Volleyball



Entdecken, Erleben, Motivieren und Wissen!

Vier erfolgreiche JugendleiterIn-Assistenten-Lehrgänge 2011 bei der sjsh



Sowohl in den Osterferien 2011 als auch in den Herbstferien 2011 führten die qualifizierten Teamerinnen und Teamer der Sportjugend Schleswig-Holstein jeweils zwei fünftägige Ausbildungen für Jugendleiter-Assistenten in der Jugendherberge Scharbeutz Strandallee oder im Sport- und Bildungszentrum Bad Malente durch. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus Schleswig-Holstein im Alter von 13 – 15 Jahren erlebten dort ein vielfältiges Programm mit lebendigen theoretischen und praktischen Einheiten, um die Jugendarbeit im Sport mit zu gestalten.

Die Jugendlichen lernten neue Spiele kennen und übten sich im selbständigen Anleiten von Spielen und Bewegungsangeboten. In Kleingruppen wurden große Projekte organisiert und mit sehr viel Spaß mit der gesamten Gruppe durchgeführt. Sie erlebten Projekte in der Sporthalle, führten eine Rallye durch oder organisierten den bunten Abschlussabend als Beachparty oder Spiele-Abend. Die theoretischen Grundlagen wie Kommunikation, Gruppendynamik, Jugendarbeit im Verein oder „Erste-Hilfe bei Sportverletzungen“ wurde mit vielen spielerischen Einheiten gleich in der Praxis getestet. So stellte die Methode: „Flugzeugabsturz in Scharbeutz“ eines der Highlights des Lehrgangs dar. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mussten als Gruppe das Basislager finden. Jeder hatte eine besondere Rolle, wie BörsenmaklerIn, Schaf oder hysterischer Typ, was die Jugend-

lichen vor kommunikative und planerische Herausforderungen stellte, die sie erfolgreich und mit viel Freude meisterten. Zum Thema Selbstbewusstsein wurde ein Teil aus „Harry Potter“ angeschaut und analysiert, wie es sich bei Ron, Hermine und Harry entwickelt, um danach einen Blick auf sich selbst zu werfen. Auch aktuelle Themen aus der Jugendarbeit wurden nach Bedarf der Teilnehmer und Teilnehmerinnen in das Programm der Woche eingearbeitet. Die Sporthallen in Malente und Scharbeutz wurden immer viel genutzt, so dass die Jugendlichen vielen neue Eindrücke und Ideen mit nach Hause nehmen konnten. Bei Kooperationsübungen mit Weichbodenmatten, Trendsportarten, verrückten und bewegungsintensiven Ballspielen und Einheiten wie Ringen und Raufen oder Akrobatik, kam jeder und jede ins Schwitzen und wurde mit vielen Eindrücken für die Jugendarbeit im Sport motiviert. Alle Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer kehrten mit der erfolgreichen Bescheinigung als Jugendleiter-Assistent in ihre Vereine oder Verbände zurück, um den Spaß und die Motivation aus dem Lehrgang in ihre Jugendarbeit umzusetzen. Sei dabei und melde Dich an! **Auch im Jahr 2012 finden wieder JugendleiterIn-Assistenten-Lehrgänge statt. Termine stehen unter www.sportjugend-sh.de.**

Als Beilage in diesem Heft... das aktuelle Lehrgangsprogramm der sjsh



Neben den Ausbildungslehrgängen sind für MitarbeiterInnen im Jugendsport besonders zu empfehlen: Neue Fortbildungsangebote zu Themen wie: „Eine Hand voll Reflexionen“ – Tagesveranstaltung mit vielen Reflexionsmethoden und „Tu Gutes und rede drüber – oder poste es auf Facebook“ – Öffentlichkeitsarbeit im Jugendsport. Deine Anmeldung lohnt sich!

Terminkalender

Veranstaltung	Ort	Datum
Vollversammlung der sjsh	Norderstedt	17. 3. 2012
Aktiv-Treff	Damp	14.- 16. 9. 2012

Lehrgänge mit freien Plätzen

Bewegungshits für starke Kids	Bad Malente	20. - 22. 1. 2012
AktionsleiterInnen an Schulen	Scharbeutz	I. 27. - 29. 1. 2012
Sport! Aktion! Fun!		II. 10 - 12. 2. 2012
		III. 24. - 26. 2. 2012

Ausführliches Lehrgangsprogramm mit Anmeldeformular unter: www.sportjugend-sh.de



Schneller informiert:

Besucht uns bei facebook

www.facebook.com/SportjugendSchleswigHolstein
www.facebook.com/FSJSportSchleswigHolstein
www.facebook.com/KeinKindOhneSport



und folgt uns bei twitter:

<http://twitter.com/SportjugendSH>



Datenschutz im Verein geht alle an

Nach den Datenschutzskandalen der letzten Jahre und der immer größer werdenden Begehrlichkeit nach Adressmaterial von Menschen und bestimmten Zielgruppen geraten auch immer mehr die Sportvereine mit ihren großen Mitgliederzahlen in das Blickfeld von Unternehmen, um mit den Daten Gewinne zu erzielen. Hieraus ergibt sich für Sportvereine die Notwendigkeit, sich auch mit dem Thema Datenschutz zu befassen. Hieraus ergibt sich für Sportvereine die Notwendigkeit, sich auch mit dem Thema Datenschutz zu befassen.

Fast alle Vereine müssen einen Datenschutzbeauftragten bestellen

Der Gesetzgeber hat mit dem § 4f Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) verbindlich vorgeschrieben, dass ein Verein einen Datenschutzbeauftragten zu bestellen hat, wenn mindestens zehn Mitarbeiter oder ehrenamtliche Vereinsmitglieder ständig (d.h. regelmäßig) mit der automatisierten Verarbeitung personenbezogener Daten beschäftigt werden. Zu diesen Mitarbeitern oder Mitarbeiterinnen im Verein gehört nicht nur der Vorstand oder die Geschäftsstelle, sondern in der Regel fallen unter diese Gruppe auch alle Abteilungsleiter, Trainer usw., denn diese Personen führen oft mit einem Teil der Mitgliederdaten in ihren Bereichen wiederum eine eigene Datenverarbeitung für den Verein, bei denen zusätzliche Daten zur Leistung bis hin zur Gesundheit und somit zu sensiblen Daten gespeichert werden. Zur Vermeidung einer Interessenkollision dürfen die Aufgaben des Datenschutzbeauftragten nicht vom Vereinsvorstand oder dem für die Datenverarbeitung des Vereins Verantwortlichen wahrgenommen werden, da diese Personen sich nicht selbst wirksam überwachen können. Zum Datenschutzbeauftragten darf nur bestellt werden, wer die zur Erfüllung dieser Aufgaben erforderliche Fachkunde und Zuverlässigkeit besitzt. Der Datenschutzbeauftragte kann ein Mitglied aus den eigenen Reihen sein. Es kann aber auch ein externer Datenschutzbeauftragter berufen werden, der diese Aufgabe übernimmt. Diese Lösung hat oft den Vorteil, dass es sich um einen Fachmann handelt, der sich hauptberuflich mit dem Datenschutz befasst und

alle nötigen Voraussetzungen erfüllt.

Begehrte Daten

Es kommt daher nicht selten vor, dass an Vereinsvorstände und andere Funktionsträger im Verein die Bitte um Herausgabe von Mitgliederadressen herangetreten wird. Oft geschieht dieses Herantreten sogar durch Vereinsmitglieder, die in Unternehmen tätig sind.

Mit folgenden Problemen werden Vereinsvorstände immer wieder mehr oder minder intensiv konfrontiert:

- Darf ein Vorstand einem Vorstandsmitglied, welches beispielsweise freiberuflicher Versicherungsvertreter ist, eine Mitgliederliste für dessen berufliche Tätigkeit aushändigen?
- Muss der Vorstand einem Vereinsmitglied zwingend eine Mitgliederliste ohne eine entsprechende datenschutzrechtliche Versicherung aushändigen?
- Welche Mitgliederdaten dürfen vom Verein zum Beispiel an Banken und Sportfachverbände weitergegeben werden?
- Dürfen vom Vorstand Mitgliederlisten an Vereinsabteilungen und deren Vorstände weitergegeben werden?
- Dürfen Mitgliederlisten an gewerbliche Unternehmen weitergegeben werden?
- Wie und in welchem Umfang dürfen Fotos vom Übungs- und Trainingsbetrieb auf den Internetseiten oder in der Vereinszeitschrift veröffentlicht werden?

Der Landessportverband bietet Unterstützung

Seit 2011 Jahr hat der Landessportverband in seinem Seminar-Programm ein Angebot für Vereine und Verbände, das sich mit dem Datenschutz speziell im Verein und Sport befasst. Informationen und Anfragen zum Datenschutz des Landessportverbandes oder für Vereine können unter datenschutz@lsv-sh.de angefragt werden.

Michael Foth (Datenschutzbeauftragter des LSV Schleswig-Holstein)

BARMER GEK bleibt Partner und Förderer des LSV



Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) freut sich, dass die BARMER GEK auch im Jahr 2012 Partner und Förderer des LSV bleiben wird und sich auch weiterhin im Sport in Schleswig-Holstein engagiert.

Der Vertrag wurde vor kurzem von Thomas Wortmann, Landesgeschäftsführer der BARMER GEK, und Frank Ubben, Geschäftsführer der Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein, unterschrieben und dokumentiert die Kooperation für das kommende Jahr. Die BARMER GEK setzt damit die langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Landessportverband fort. Sie fördert schwerpunktmäßig das LSV-Projekt „Schule und Verein“, richtet gemeinsam mit dem LSV den etablierten und erfolgreichen LSV-BARMER GEK-Breitensportpreis aus und unterstützt darüber hinaus den alljährlichen „Tag des Sports“. Auf Bundesebene gehört die größte deutsche Krankenkasse zu den Partnern der jährlich durchgeführten Deutschen Sportabzeichen-tour des

DOSB, die zum Auftakt der Tour 2012 am 11. Mai wiederholt Station in Schleswig-Holstein (Mölln) macht.



Trafen sich bei der Verleihung des LSV-BARMER GEK-Breitensportpreises und freuten sich über die gerade frisch verlängerte Kooperation: (v.l.n.r.) Ulrike Wortmann, Landesbereichsleiterin der BARMER GEK Nord, LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz und Sabine Schröder aus der Hauptverwaltung der BARMER GEK.



Das Aushängeschild im schleswig-holsteinischen Frauen-Schach: die Mannschaft des SK Doppelbauer Kiel in der Zweiten Bundesliga, oben v.li.: Maria Franzenburg, Nadine Krumbke, Marthe Benzen; unten v.li.: Christiane Rommeck, Sonja Willrodt, Luba Kopylov, Ulla Hielscher, Alina Rath.

Der SK Doppelbauer Kiel ist das Aushängeschild im Frauen-Schach

Eine schwarz-weiße Erfolgsgeschichte

Von 1985 bis 2000 war Garri Kasparow Schach-Weltmeister. Schach fördere die geistige Auseinandersetzung und lehre das Ertragen von Niederlagen, sagte Kasparow, der als Genie des königlichen Spiels galt. Auch in Schleswig-Holstein wird an den schwarz-weißen Brettern taktiert, gegrübelt, gezweifelt und gejubelt. Aushängeschild des Frauen-Schach ist der SK Doppelbauer Kiel in der Zweiten Bundesliga, ein Mädchen-Zentrum hat sich bei TuRa Harksheide entwickelt, die Jugend feiert in Kiel (Doppelbauer) und Lübeck (Lübecker SV) tolle Erfolge. Also mächtig was los an den Brettern im Norden? Die Zahlen im Nachwuchsbereich sind rückläufig, darum tüfteln die Strategen im Hintergrund an Strategien für die Zukunft, um dem Schachmatt zu entgehen.

Phänomen Frauenschach:

Doppelbauer, das ist eine Erfolgsgeschichte. Bis 2008 spielte der SK sogar in der Ersten Bundesliga, ist derzeit Zweitliga-Zweiter, und das ohne „eingekaufte“ Großmeisterinnen aus dem Ausland, sondern vielmehr mit talentierten Spielerinnen aus der Region. Nachwuchs zu finden, wird nicht leichter. Von den rund 3.000 Mitgliedern des Schachverbandes Schleswig-Holstein sind derzeit 836 Jugendliche aktiv, davon nur 131 Mädchen. Im Jahr 2007 waren es noch 908 Jugendliche (159 Mädchen). Dennoch feiert TuRa Harksheide beispielsweise einen Mädchen-Erfolg nach dem

anderen, im vergangenen Jahr sogar die deutsche Mannschaftsmeisterschaft in der Altersklasse U14.

Bundesliga-Spielerin Marthe Benzen, die im Januar ihren 22. Geburtstag feiert, ist so ein Talent aus der Region. Mit vier lernte die Kielerin die Regeln des königlichen Sports, nahm schon mit fünf Jahren an der Schach-AG der Kieler Max-Planck-Schule teil, wurde in jeder Altersklasse Landesmeisterin und sammelt jetzt in der Bundesliga Punkte für Doppelbauer. „Das Schachspiel hat mich einfach gepackt und nie wieder losgelassen“, sagt die Studentin, die schon als Kind eher „Beobachterin“ war, während andere Kinder mit Puppen, Autos oder Fußbällen spielten. Doppelbauer-Teamchefin Ursula Hielscher vermutet: „Mädchen geht es beim Schach oft eher um Geselligkeit, Jungen um den Wettkampf.“ Und Marthe Benzen ergänzt: „Mädchen haben in einem bestimmten Alter einfach weniger Geduld. Dabei gibt es beim Schach die Möglichkeit, für sich alleine etwas zu erreichen, gleichzeitig gibt es aber auch eine Teamzugehörigkeit.“ Benzens großes Ziel ist es, die Meisterschaft in der Zweiten Bundesliga zu erringen. „Ich bin überzeugt davon, dass wir das können. Und ich möchte, dass Kinder genauso von mir lernen können, wie ich schon von anderen. Weiterzugeben, was ich von der Schachwelt bekommen habe, das ist mir sehr wichtig.“

Strategien für die Zukunft:

Beim 33. Nikolausturnier im Dezember saßen sie in Kiel (fast) alle an einem Tisch, die Strategen, die im Hintergrund ihre ganze Kraft für den Schachsport in Schleswig-Holstein einsetzen: Malte Ibs (Elmshorner SC, Vorsitzender Schachjugend Schleswig-Holstein), Arne Christian Klähn (SK Doppelbauer, 2. Vorsitzender Kieler Schulschachinitiative), Bernd Roggon (Segeberger SF, Schulschach-Referent in der Schachjugend), Dagomar Heinz (Vors. SK Doppelbauer und Kieler Schulschachinitiative) und Michael Weiss (Jugendwart Lübecker SV). „Durch G8 haben die Schul-AGs einen Einbruch erlitten, das wirkt sich auch auf die Vereine aus“, hat Roggon analysiert. „Dafür erlebt Schach im Grundschulbereich einen Boom, wo Schach teilweise schon stundenweise statt Mathe unterrichtet wird.“ Malte Ibs ist sich sicher: „Wir müssen Schach noch mehr in die Schule bringen.“

Unzählige Schulen suchen beispielsweise in Kiel Schach-Lehrer. In der Landeshauptstadt sieht sich die Kieler Schulschachinitiative als Vermittler zwischen den Schulen und den Vereinen. Doch den Bedarf kann auch sie nicht erfüllen. „G8 ist ein riesiges Problem, die älteren Jugendlichen brechen immer früher weg“, sagt Malte Ibs. Betreuerseminare, U25-C-Trainer-Lehrgänge und Übungsleiterkonzepte für Jüngere sollen darum dieser Entwicklung gegensteuern und langfristig die Zahl der Jugendlichen in Schleswig-Holstein wieder in Richtung 1.000 bringen. „Die Vereine sind das Potenzial, das Schulen nutzen sollten“, sagt Dagomar Heinz.



Schon mit vier Jahren lernte Marthe Benzen die Schach-Regeln und stieß schon mit fünf Jahren zur Schach-AH der Max-Planck-Schule in Kiel. Die Doppelbauer-Bundesligaspieler, die im Januar 22 Jahre alt wird, wurde in Schleswig-Holstein durchgängig in jeder Altersklasse Landesmeisterin und bei den Frauen Landesmeisterin im Schnellschach.

Schule und Verein, diese Symbiose scheint das Rezept für die Zukunft zu sein. Talente gibt es in Schleswig-Holstein jedenfalls genug. Rasmus Svane (Lübecker SV) wurde in diesem Jahr in Brasilien Weltmeisterschafts-Neunter in der Altersklasse U14, sein Vereinskamerad Tigran Poghosyan wurde in der Altersklasse U10 Siebter.

Tamo Schwarz

Starker Nachwuchs: Die Jugendlichen (U12 und U14) des SK Doppelbauer Kiel qualifizierten sich in diesem Jahr für die deutschen Mannschafts-Meisterschaften, von unten links im Uhrzeigersinn: Julian Rieper (U12), Moritz Karlisch (U12), Mats Beeck (U14), Nikita Malinin (U14), Lukas Wanner (U14), Kay Andreßen (U14).



Public Viewing auf Großleinwand

Live-Übertragung der Handball-EM 2012 im Kieler Hauptbahnhof



Am 15. Januar bestreitet die deutsche Nationalmannschaft der Herren ihr erstes Vorrundenspiel bei der Handball-Europameisterschaft in Serbien gegen Tschechien. Für alle Handball-Fans, die die EM nicht live vor Ort erleben können, gibt es eine gute Nachricht: Im Hauptbahnhof Kiel wird es – wie schon zur Handball-WM 2011 – wieder ein großes Public Viewing geben. Der Bahnhof, der täglich von rund 30.000 Menschen besucht wird, rüstet auf und verwandelt sich damit für zwei Wochen in Deutschlands einzigen „Handballbahnhof“.

Alle Spiele der deutschen Nationalmannschaft werden auf einer 15 m² großen Leinwand live übertragen. Nach dem Auftaktspiel am 15. Januar folgen zwei weitere Vorrundenspiele gegen Mazedonien (17. Januar) und Schweden (19. Januar). An den Spieltagen gibt es nicht nur spannende Spiele, sondern auch ein attraktives Rahmenprogramm u.a. mit Stars des THW Kiel, einem täglichen Tippspiel mit tollen Preisen sowie einer Wurfkraftmessung. Durch das Programm führen die Handball-Experten Stefan Brasse, Moderator vom Medienpartner NDR 1 Welle Nord, sowie Martin Schmidt, ehemaliger Nationalspieler und Rechtsaußen des THW Kiel. Das Gespann ist schon zum dritten Mal beim Public Viewing im „Handballbahnhof“ dabei und freut sich bereits auf



Im „Handballbahnhof“ Kiel sind auch zur EM 2012 wieder Spannung und Stimmung Trumpf

die Veranstaltung. Kommentator Martin Schmidt: „Die Atmosphäre dort ist einmalig, die Übertragung der WM im Januar 2011 hat richtig Spaß gemacht, zumal die zusätzlichen Maßnahmen zur Beheizung eine deutliche Wirkung gezeigt haben.“ Auch Stefan Brasse ist von dem Konzept überzeugt: „Wenn man im Januar ein Public Viewing in Sachen Handball veranstalten möchte, kann das nur in Kiel funktionieren. Die THW-Fans und die Kieler sind im positiven Sinne handballverrückt.“ Der Winter bleibt vor der Tür, denn die Organisatoren werden nicht nur heiße Getränke anbieten, sondern auch durch umfangreiche Umbau- und Heiz-Maßnahmen dafür sorgen, dass kein Besucher frieren muss. Das Public Viewing im Handballbahnhof Kiel ist eine Veranstaltungsreihe der Werbegemeinschaft im Bahnhof, die zur Organisation und Umsetzung die Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein beauftragt hat.

LSV/ar

„MEIN TRAINER“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

www.vr-sh.de



Stellenanzeigen des Sports auf LSV-Homepage

Zur Erinnerung: Der LSV bietet seit gut einem Jahr auf seiner Homepage einen Service, der zunehmend mehr in Anspruch genommen wird. Mitgliedsvereine und -verbände des LSV können diese Plattform für Stellenangebote oder die Suche zum Beispiel nach qualifizierten Trainer/-innen und Übungsleitern /-innen nutzen. In der Rubrik „Service“ und dort unter dem Stichwort „Kleinanzeigen“ können aber nicht nur Stellenangebote selbst eingegeben werden, sondern auch Stellengesuche formuliert oder gebrauchte und gut erhaltene Sportartikel zum Kauf angeboten werden. Nutzen Sie diese Chance! Die Attraktivität des Angebots hängt letztlich davon ab, wie intensiv dieses Instrument genutzt wird. Wir veröffentlichen aber natürlich auch weiterhin kostenlos Stellengesuche und -angebote im SPORTforum.

LSV/ar

25 Prozent Rabatt für DOSB-Mitgliedsorganisationen

Buchtipps: Sport im Verein – ein Handbuch

Das Buch „Sport im Verein – ein Handbuch“ (zugleich Band eins der neuen Schriftenreihe Sportentwicklung des DOSB) wurde vor kurzem von DOSB-Präsident Dr. Thomas Bach und Vizepräsident Walter Schneeloch vorgestellt: Das 200-seitige Sammelwerk enthält insgesamt 17 Beiträge, die sich allesamt mit den drängenden Herausforderungen von Sportvereinen befassen. Die Beiträge wurden vornehmlich von leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des DOSB sowie von einschlägigen Autorinnen und Autoren aus der Sportwissenschaft verfasst. „Dieses Buch bietet Grundlagen für die Weiterentwicklung von Vereinen“, bringt Thomas Bach das Anliegen des ersten Bandes prägnant auf den Punkt.

Das Handbuch ist thematisch breit angelegt und verfolgt das Ziel, über neuere Entwicklungen im Vereinssport zu informieren und damit die Arbeit derjenigen zu unterstützen, die Verantwortung im bzw. für den Vereinssport tragen. Es ist ein wissenschaftlich fundierter Begleiter und bietet wertvolle Unterstützung zur Wahrnehmung wichtiger gesellschaftspolitischer Aufgaben im „Handlungsfeld Sportverein“ insbesondere für Sportvereine und Sportverbände, ferner für Aus- und Weiterbildungseinrichtungen im Sport sowie für Interessierte aus Politik, Kultur und Wissenschaft. **Es gliedert sich in die vier Kapitel:** (I) Sportvereine – Einblicke und Entwicklungen, (II) Sportvereine – Ressourcen und Netzwerke, (III) Sportvereine – Zielgruppen und (IV) Sportvereine

– Handlungsfelder. Alle Beiträge zu den jeweiligen Themen geben einen Überblick über den aktuellen Forschungsstand, ziehen Bilanz, zeigen Entwicklungsperspektiven auf und enthalten konkrete Handlungsempfehlungen für die zukünftige Arbeit in den Sportvereinen und -verbänden. Das Buch „Sport im Verein – ein Handbuch“ ist erschienen in der Edition Czwalina im Verlag Feldhaus in Hamburg und kostet 25 Euro. Alle Mitgliedsorganisationen des DOSB erhalten einen Rabatt von 25 Prozent und können somit das Buch für 18,75 Euro beziehen.



LSV/ar

Weitere Informationen und Bestellung bei:

Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB), Katharina Latzel,
Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt/Main.

Hamburg. Czwalina 2011, 196 Seiten
ISBN 978-3-88020-572-7, 25 Euro*

*DOSB-Mitgliedsorganisationen erhalten 25 Prozent Ermäßigung auf Bücher der Schriftenreihe Sportentwicklung des DOSB

Freibier für alle!

Genuss erleben. Flensburger Frei.

Teilnehmererfahrungsbericht

Acht neue Vereinsmanager testeten neues Lehrgangsformat beim LSV

Das Ehren- aber auch das Hauptamt in den Vereinen benötigt immer mehr Wissen - das war der Hauptgrund, den alle acht Teilnehmer am ersten Abend des DOSB-Vereinsmanagement-C-Lehrgangs am 28. Januar 2011 als Grund für ihre Teilnahme angaben. Drei Module, insgesamt sechs Wochenenden von Freitag Abend bis Sonntag Mittag, umfasst die erste Lizenzstufe der Vereinsmanagementausbildung, dazu kommt ein Tag zur Abnahme der Prüfung.

Gespannt, was sie denn so erwarten würde und wer an so einem Lehrgang teilnimmt, waren alle. Einige kannten sich bereits, da auch im Verein schon hauptamtlich Tätige dabei waren, die meisten waren jedoch Ehrenamtler in unterschiedlichen Vorstandspositionen. Am ersten Wochenende stand neben dem ersten Themenkomplex natürlich das gegenseitige Kennenlernen auf der Tagesordnung. Schnell war klar: Die Gruppe harmoniert, es wird ein gutes Zusammenarbeiten und gegenseitiges Profitieren von bereits vorhandenem Wissen. Eigentlich eine Idealkonstellation für einen Lehrgang, der über eine so lange Zeit geht, schließlich sollten insgesamt 120 Lerneinheiten zusammen verbracht und auch gestaltet werden. Denn der Kurs der Vereinsmanager fordert von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mehr, als nur Wissen zu konsumieren: Hier ging es primär darum, Wissen zu erarbeiten und dies in praktischen Übungen auch gleich einmal "testweise" umzusetzen.

LSV- und Vereinerfahrung zeigen, dass die Führung von Vereinen zunehmend hohe Anforderungen an Vorstände und Geschäftsführer stellt. Aufgabe und Ziel des LSV ist es, den Vereinen durch solche Seminare zu helfen und ihr Personal auszubilden. Personal in Vereinen sind eben nicht nur die hauptamtlich Tätigen oder die Übungsleiter, sondern ebenfalls das ehrenamtliche Personal. Um diesen die Teilnahme an so zeitintensiven Lehrgängen zu erleichtern, hat der LSV den Vereinsmanagement-Lehrgang, der bislang eine Woche am Stück zusammen mit dem Hamburger Sportbund angeboten wurde, in Eigenregie in drei Module à zwei Wochenenden aufgeteilt und jede/r kann jederzeit die Module in beliebiger Reihenfolge buchen. Das heißt, wenn man an einem Modul aus Zeitgründen nicht teilnehmen kann, ist dies problemlos im folgenden Jahr nachzuholen. Nur die Prüfung kann dann eben auch erst im Folgejahr absolviert werden.

Unsere Gruppe jedoch, die im Januar 2011 begann, hatte sich überwiegend bereits durchgängig für alle drei Module und die Prüfung Ende September 2011 angemeldet und letztlich haben alle acht Teilnehmer alle drei Module nebst Prüfung in diesem Jahr durchgezogen. Schnell war nämlich klar: Es zählt nicht nur der Zeit-, Geld- und Interessenfaktor. Wichtig ist auch die Zusammensetzung und Dynamik der Gruppe: Kann man zusammen lernen, arbeiten und voneinander profitieren oder behindert man sich gegenseitig.

In dieser Gruppe passte alles und so wurden nicht nur intensiv mit den engagierten und fachlich versierten Dozenten die Themen Sportentwicklung, Führung und Kommunikation, Recht



Die acht neuen Vereinsmanager beim Erinnerungsfoto.

und Versicherung, Finanzen und Steuern, Vereins- und Verbandsorganisation sowie Pressearbeit erarbeitet, sondern auch außerhalb des Seminars der Kontakt gepflegt. Den vermittelten Stoff auch nur komprimiert in einem Beitrag für das *SPORTforum* zusammenzufassen wäre ohne großen Erfolg. Kein Überblick kann das vermitteln, was das Allernotwendigste ist: Netzwerke und Vertrauen zu bilden. Ist es üblicherweise selbstverständliche Gepflogenheit, dass man die Abende bei mehrtägigen Seminaren zum Austausch in Bad Malente gemeinsam in der Bierklausur ausklingen lässt und über Seminarinhalte oder andere Vereinsfragen diskutiert, ging unsere Gruppe bereits nach kurzer Zeit einen Schritt weiter und nutzte die neuen Kontakte, um auf „kurzem Wege“ Fragen zu erörtern, Hilfe zu geben oder eigene Kontakte weiterzugeben.

Jede Gruppe ist sicherlich etwas Individuelles, eine Pilotgruppe möglicherweise noch mehr. Auch Thomas Behr, Geschäftsführer des LSV für Mitarbeiterentwicklung und Leistungssport, bestätigte bei der Prüfungsabnahme den besonderen Charakter der Gruppe. Jede/r Teilnehmer/-in jedes Vereinsmanagementlehrgangs bekommt seit Jahren das Rüstzeug und den Feinschliff für Führungspositionen im Verein und die theoretische Umsetzung eines Vereinsmanagements, in der Praxis laufen lernen muss dann jeder selber. In dieser Gruppe konnte man aber spüren, dass sich bereits feste Netzwerke für die Zukunft gebildet haben und die notwendigen soft skills neben der qualitativen Ausbildung zur Erfüllung der Führungs- und Managementaufgaben vorhanden sind: Gute Kommunikation, wertschätzender Umgang mit Menschen, verlässliches, vertrauensvolles Handeln und die Bereitschaft zur Konflikt- und Problemlösung. Acht neue Vereinsmanager sagen den Dozenten und dem LSV-Bildungswerk herzlich Danke für einen guten Lehrgang und die Möglichkeit, solche Angebote nutzen zu können!

Gesa Zimmermann

Indonesische Leichtathletiktrainer lernten im SBZ Malente

Sechs Trainer und drei Trainerinnen aus Indonesien sind zu dieser Jahreszeit eher Temperaturen um die 25 Grad gewöhnt. Die neun Asiaten absolvierten vom 30. November bis zum 12. Dezember im Sport- und Bildungszentrum (SBZ) des Landesportverbandes in Bad Malente-Gremsmühlen einen Leichtathletik-Fortbildungslehrgang im Mittelstreckenlauf. Für die neun Trainer war es das erste Mal, dass sie Deutschland besuchen. Nur ihr Dolmetscher Anang Kusuma war schon öfter in Deutschland. Er hat in Leipzig Sportwissenschaften studiert. Anang übersetzte nicht nur, sondern betreute auch seine Landsfrauen und -männer während ihres Aufenthalts. „Wir lernen die deutsche Geschichte kennen, waren auch schon in Lübeck auf dem Weihnachtsmarkt, haben uns die frühere innerdeutsche Grenze in Schlutup angesehen und in Travemünde das alte Segelschiff „Passat“ besucht“, berichtete der Indonesier. An das deutsche Essen hatten sich die Gäste aus Asien nicht ganz gewöhnen können – sie waren froh, dass sie einen Reiskocher hatten. Zugeständnis an die deutsche Küche: Sie konnten sich immerhin mit Kartoffeln als Beilage anfreunden.

Das Auswärtige Amt der Bundesregierung trug die Kosten dieser Fortbildung, die Tradition hat. Schon seit den 1970er Jahren arbeiten der Deutsche Leichtathletikverband (DLV) und der indonesische Sportverband PASI eng zusammen. Im Gegenzug werden deutsche Experten regelmäßig nach Indonesien eingeladen. Seit einigen Jahren richtet der Schleswig-Holsteinische Leichtathletikverband (SHLV) dieses Seminar in Malente aus. Im Jahr 2011 wurden die Trainer für das Laufen über mittlere Distanzen fortgebildet. Leichtathletik-Legende Paul Schmidt war einer der Dozenten, die unter der Projektleitung von Bodo Schmidt in den knapp zwei Wochen die Indonesier über die Trainingsmethoden unterrichteten. Dabei zog der mehrfache Medaillengewinner, Olympiateilnehmer und ehemalige Bundestrainer Parallelen zwischen beiden Ländern. „Sowohl in Deutschland als auch in Indonesien ist die Talent- und Nachwuchsförderung enorm wichtig. Bei uns haben wir das Problem, dass viele Sportinteressierte zum Fußball wechseln. Die Förderung muss zwischen dem neunten und elften Lebensjahr erfolgen. Da müssen sich die Kinder klar sein, dass Leichtathletik kein Spiel nebenbei ist“, meint Schmidt. Anang Kusuma ergänzte: „Auch bei uns gibt es viele begeisterte Junioren. Doch die Anzahl der Erwachsenen, die den Sport ausüben, ist deutlich geringer, auch wenn in den letzten Jahren ein Aufwärtstrend zu erkennen ist.“

Indonesien erstreckt sich über viele Inseln und gehört mit 240 Millionen Einwohnern zu den bevölkerungsreichsten Ländern der Welt. Für die Trainer sind auch neue Ansatzpunkte für Organisation und Koordination in dem großen Staat wichtig. So leben selbst die neun Indonesier in ihrer Heimat teilweise tausend und mehr Kilometer voneinander entfernt. Eine von ihnen war Suryati. Die 41-jährige



Die Leichtathletik-Trainerinnen und -Trainer aus Indonesien haben sich mit ihrem Dolmetscher Anang Kusuma für ein Erinnerungsfoto aufgereiht.

Indonesierin wohnt auf der Insel Sumatra. Sie ist Trainerin von zehn jungen Hochleistungssportlern, von denen zwei bei den SEA Games, den Südost-Asien-Spielen, 2011 teilgenommen haben. Dort hat Indonesien neben Thailand die meisten Medaillen errungen. Dedi Rochmana und Alexander Resmol unterrichten auf Java. Rochmana unterrichtet in seiner Schule im Westen von Java zehn Jungen und elf Mädchen zwischen 13 und 15 Jahren, die fünfmal in der Woche trainieren. Es standen eine ganze Reihe an Übungen und Unterrichtseinheiten für die wissbegierigen Indonesier an, darunter ein Besuch im Leichtathletikzentrum in Hamburg und der Universität in Kiel. Und die eine oder andere Schneeflocke haben die Gäste aus Asien auch zu sehen bekommen, und können zuhause von der „weißen Winterzeit“ in Deutschland erzählen.

Nils Hirseland

Interessiert verfolgen die indonesischen Gäste eine Einheit beim Krafttraining.



7. DOSB-Mitgliederversammlung in Berlin

Bundespräsident Wulff: Die Bedeutung des Sports wird noch wachsen



Bundespräsident Christian Wulff bei seiner Rede auf der 7. Mitgliederversammlung des DOSB

Bundespräsident Christian Wulff hat dem deutschen Sport eine Hauptrolle bei der zukünftigen Entwicklung unserer Gesellschaft zugesprochen. Wulff würdigte die Bedeutung der ehrenamtlichen Arbeit und dankte dem Sport für seinen bisherigen Beitrag insbesondere für die Integration. „Sie machen sich um unser Land, um Ihr Land verdient“, sagte der Schirmherr des DOSB zum Auftakt der 7. Mitgliederversammlung in Berlin, ehe er die höchste Auszeichnung des deutschen Sports erhielt: DOSB-Präsident Thomas Bach überreichte dem Staatsoberhaupt die Ehrenmedaille des Deutschen Olympischen Sportbundes. In seiner Grundsatzrede betonte der Bundespräsident zugleich die Autonomie des Sports. „Die Bedeutung des Sports wird eher noch wachsen“, sagte Wulff. Aber auch die ethische Verantwortung des DOSB für den Sport sei damit noch einmal gestiegen.

Wulff betonte vor den 256 Delegierten und rund 200 Gästen vor allem die integrative Kraft des Sports, gerade angesichts der jüngsten Ereignisse. „Das Stadion darf nicht der Ort werden, seinen Emotionen, Fanatismus und Ausländerfeindlichkeit freien Lauf zu lassen“, sagte der Bundespräsident. „Auch mit Hilfe des Sports müssen wir Ausländerfeindlichkeit, Hass und Gewalt noch stärker entgegentreten.“ Sport trage zu Vielfalt, Offenheit und Interesse am Anderen bei, wie das sonst in keinem anderen Bereich der Gesellschaft möglich sei. „So wird Reichtum der Vielfalt implementiert.“ Das Staatsoberhaupt dankte dem DOSB für sein Programm „Integration durch Sport“. Wer gemeinsam Sport treibe, lerne sich kennen, die unterschiedlichen Fähigkeiten zu schätzen und zu achten. „Wir können kaum hoch genug schätzen, wie wichtig der Sport zum Zusammenwachsen unserer Gesellschaft ist“, ergänzte Wulff. „Da dürfen wir den Sport nicht alleine lassen. Es ist unsere zentrale Aufgabe zu zeigen, was wir in unserem Lande nicht wollen.“

Für das kommende Jahr kündigte der Bundespräsident seinen Besuch bei den Paralympics in London an. Es sei ihm ein besonderes Anliegen, den Behindertensport zu unterstützen. „Er ist erst dann in der Gesellschaft angekommen, wenn nicht mehr die Behinderung, sondern der Sport im Mittelpunkt steht“, sagte Wulff. Er nannte Deutschland eine große Sportnation, der es gut anstünde, bald wieder Olympische Spiele ausrichten zu können. „Sie haben mich auf ihrer Seite, wann immer und mit welchem Ort Sie sich bewerben“, sagte Wulff. „Es ist eine großartige Mög-

lichkeit, sich als weltoffen zu präsentieren.“ Deutschland habe ein solch positives Image in aller Welt, auch weil es durch Veranstaltungen wie die Fußball-Weltmeisterschaft 2006 geprägt sei. „Überstürzen Sie nichts“, ergänzte er, „aber nehmen Sie die Zukunft in den Blick.“

DOSB-Präsident Dr. Thomas Bach hob in seiner Rede hervor, dass Wertorientierung und Identifikationsmöglichkeit in den heutigen, von elementarer Unsicherheit geprägten Zeiten von eminenter Bedeutung für den Sport und unsere gesamte Gesellschaft sei. „Die Menschen suchen in diesen Zeiten nach Bindung, Orientierung und Vertrauen. Nach wie vor finden sie diese zumeist und am besten in einem unserer 91.000 Sportvereine.“ Für viele Menschen sei der Sportverein der letzte Faden, der sie mit der Gesellschaft verbindet – ein Faden, der sie vor vollkommener Ghettoisierung und die Gesellschaft vor der Bildung von Parallelgesellschaften bewahre. Bach wiederholte, dass der DOSB ein verlässlicher Partner sei, beim Thema „Integration durch Sport“ ebenso wie beim gemeinsamen Kampf gegen Doping, Manipulation und Korruption im Sport. Der Sport kämpfe in der Initiative „Foul von Rechtsaußen“ gemeinsam gegen Rechtsextremismus. Bach rief alle Vereine auf: „Lassen Sie keinen Zweifel zu an unserer humanen Wertorientierung, erlauben Sie keine Verantwortungsträger mit menschenverachtendem Gedankengut, ziehen Sie harte Konsequenzen gegen rechtsextreme Agitatoren.“

Der DOSB-Präsident kündigte an, die Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium zu verstärken. Grundlage sind das Strategiepapier „Sport und Gesundheit, das „Rezept für Bewegung“ mit der Bundesärztekammer und der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention. Dazu nannte Bach die mit ADAC und Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände gestartete Initiative gegen Medikamentenmissbrauch. „Wir fordern die Politik, aber auch die Tarifpartner dringend auf, endlich die Realität zu erkennen und Konsequenzen zu ziehen.“ Im Gegensatz zum Doping im organisierten Hochleistungssport sei die Diskussion über den Medikamentenmissbrauch in der Gesellschaft noch stark unterentwickelt, sagte Bach. Der Sport könne auch hier zur Lösung beitragen. „Er vermittelt Gesundheit, Lebensfreude und Zufriedenheit durch die Auseinandersetzung mit der eigenen Leistung, mit unseren natürlichen Grenzen, er schafft körperliche Sensibilität und psychische Achtsamkeit“, erklärte er.

Die Versammlung stimmte einer Satzungsänderung zu, mit der der DOSB die große Bedeutung des Kampfes gegen sexualisierte Gewalt betont, auch um das Vertrauen in den Sport aufrechtzuerhalten. Zudem setzt sich der DOSB mit seinen Mitgliedsverbänden Deutscher Behindertensportverband, Special Olympics und Deutscher Gehörlosen-Sportverband ein für den Schritt von der Integration zur Inklusion. Schließlich appellierte Bach an den Deutschen Bundestag, sein Versprechen einzulösen, bei der nächsten Ergänzung der Staatszielbestimmungen den Sport ins Grundgesetz aufzunehmen. „Als gute Staatsbürger vertrauen wir darauf, als zivilgesellschaftlich engagierte Bürger hoffen wir auf Bewegung bei der noch zögernden Minderheit“, sagte Bach.

DOSB

Inforeihe: Gut zu wissen – Fragen und Antworten zur Sportversicherung

Teil 4: Zusatzversicherungen



Die Vereine und Verbände im Landessportverband (LSV) haben die Möglichkeit über den Umfang des Sportversicherungsvertrages hinaus, wertvollen Zusatzversicherungsschutz abzuschließen. Einige wichtige Zusatzversicherungen stellen wir Ihnen in dieser und in den nächsten Ausgaben des SPORTforum vor:

Teil 1: Die Nichtmitgliederversicherung

Sportprogramme und Kurse für Nichtmitglieder sind ein wesentlicher Bestandteil bei der Neugewinnung von Vereinsmitgliedern. Die Angebote der Sportvereine im LSV sind hierbei breit gefächert. Von Aerobic bis Wintersport werden eine Vielzahl von Kursen und Programmen durchgeführt.

Der Versicherungsschutz im Rahmen der Sportversicherung gilt in erster Linie für die Sportausübung der Mitglieder. Für teilnehmende Nichtmitglieder an Sportveranstaltungen des Vereins besteht die Möglichkeit einer pauschalen Absicherung.

Die Zusatzversicherung greift für alle aktiv teilnehmenden Nichtmitglieder an Sportveranstaltungen des eigenen Vereins. Mitversichert ist das Wegerisiko von der Veranstaltung, bzw. vom Training nach Hause. Egal ob Laufveranstaltung, Breitensportangebot oder auch Kursprogramm – die Teilnehmer sind bei der

aktiven Sportausübung versichert. Lediglich Rehabilitationssport nach dem Formblatt 56 bedarf eines gesonderten Angebotes.

Die Vorteile der Mitversicherung von Nichtmitgliedern liegen auf der Hand:

- **Mitgliedergewinnung** durch werbewirksame Kursangebote „mit Sportversicherung“, einschließlich Unfallschutz auf dem Rückweg vom Training
- **Gleichbehandlung** - alle Sportler im Verein genießen den gleichen Versicherungsschutz bei der aktiven Sportausübung
- **Kostengünstig** – über geringe Pauschalbeiträge besteht der Schutz für alle aktiv teilnehmenden Nichtmitglieder am Vereinssport, ein ganzes Jahr lang

Den Beitrag können Sie unter www.ARAG-Sport.de für Ihren Verein berechnen und bei Interesse auch gleich den Versicherungsschutz beantragen. Bei Fragen hilft Ihnen Ihr Versicherungsbüro beim LSV gern weiter.

Das ARAG-Versicherungsbüro im Landessportverband Schleswig-Holstein erreichen Sie unter Tel. 0431-6486-140 oder per eMail: vsbkiel@arag-sport.de

In tausenden Vereinen ist uns der Stammplatz sicher.



MACHT STARK.

Als Deutschlands Vereins- und Verbandsversicherer Nummer 1 bieten wir über 22 Millionen aktiven Mitgliedern und Funktionären seit 40 Jahren umfassenden und leistungsstarken Schutz.

Infos unter www.ARAG-Sport.de oder (04 31) 6 48 61 40

Lubinus-Clinicum informiert:

Das Knie im Sport – Teil 1: Meniskusschäden

Dieser Beitrag ist der erste Teil einer Serie über sportbedingte und sportrelevante Gelenkschäden. Jeder Sportler, egal ob Spitzen- oder Breitensport, wird im Laufe seiner Aktivitäten Gelenkprobleme entwickeln. Es ist oft schwer, die Tragweite und Bedeutung dieser Beschwerden zu beurteilen oder auch die ärztlichen Ratschläge und Maßnahmen einzuordnen. Dieser und die folgenden Artikel sollen den aktiven Sportler über die Bandbreite der möglichen Ursachen informieren und ihm helfen, mögliche Erkrankungen besser zu verstehen. Die Gliederung orientiert sich an typischen Fragen, wie sie im Rahmen unserer Gelenksprechstunde oft gestellt werden.

Was ist der Meniskus?

Der Meniskus ist ein wichtiger Baustein des Kniegelenkes. Man kann sich diese Struktur in der Konsistenz in etwa vorstellen wie eine Hartgummischeibe. Im Kniegelenk gibt es eine an der Innen- und Außenseite. Ähnlich wie bei Gummi kann ein Meniskus mit steigendem Lebensalter spröde und brüchig werden. Es steigt dann die Anfälligkeit für alterungs- oder verletzungsbedingte Schäden.

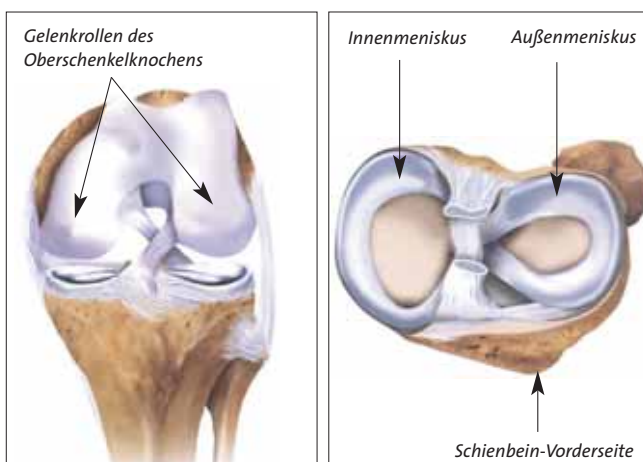


Abb.1: Frontalansicht auf das gebeugte Knie: Innenmeniskus links, Außenmeniskus rechts, im Zentrum die beiden Kreuzbänder.

Welche Funktion hat der Meniskus im Kniegelenk?

Das Kniegelenk muss verschiedene Bewegungen und Belastungen zum selben Zeitpunkt ausführen und verkraften. Der Meniskus hilft als elastische und zugleich formstabile Struktur dabei Belastungen abzufedern. Durch seine Form, die im Querschnitt mit einem Bremsschuh vergleichbar ist, sorgt er zudem für Gelenkstabilität. Ein funktionierender Meniskus schützt damit das Kniegelenk langfristig vor Verschleiß.

Wie merke ich einen Meniskusschaden?

Ein beginnender Meniskusschaden verursacht zunächst nur Schmerzen typischerweise an der Innen- oder Außenseite des Kniegelenkes. Die Schmerzen sind oft auch in der inneren oder äußeren Kniekehle. Schmerzen an der Vorderseite des Kniegelenkes sind meistens durch die Kniescheibe und nicht durch den Meniskus bedingt. Typische Meniskusbeschwerden treten bei Drehbewegungen des Unterschenkels auf. Wird der

Meniskus instabil, äußert sich dies in sogenannten Einklemmungsbeschwerden. Man empfindet ein Gefühl, als sei ein Fremdkörper im Knie, als ob dieses bei bestimmten Bewegungen einrastet und sich dann wieder löst. Spätestens wenn solche Beschwerden auftreten, sollten diese ärztlich abgeklärt werden.

Was führt zu einem Meniskusschaden?

Zum einen sind es Sportverletzungen, vor allem Ballsport. Typisch ist ein Verdrehen des Körpers um das feststehende Bein. Häufig gibt es die Situation beim Fußball, wo sich der Stollenschuh mit dem Rasen verzahnt und dann ein Drehsturz auf das Knie einwirkt. Neben den akuten können immer wiederkehrende kleinere Verletzungen irgendwann zu einem Meniskusschaden führen. Auch hier sind oft Ballsportler betroffen. Verschleißbedingte Meniskusschäden gibt es vor allem im Laufsport. Hierbei muss der Meniskus z.B. bei Marathonsportlern über sehr lange Zeiträume Stöße und Erschütterungen absorbieren. Ähnlich wie bei einem Stoßdämpfer im Auto kann dies dann über die Jahre zum Verschleiß führen. Begünstigt wird eine solche Verschleißentwicklung durch Fehlstellungen der Beinachse. Diese führt in der Konsequenz zu einer ungleichmäßigen Lastverteilung im Kniegelenk. So kann ein O-Bein langfristig zu einem Verschleiß des Innenmeniskus führen, während beim X-Bein eher der äußere Meniskus betroffen ist. Viel weniger Meniskusprobleme gibt es im Rad- oder Schwimmsport. Hierbei wird nämlich die Körperlast durch den Sattel bzw. das Wasser getragen.

Kann ein Meniskus von selber heilen?

Grundsätzlich können Meniskusschäden auch von selbst heilen. Insbesondere verletzungsbedingte Meniskusquetschungen oder kleine Längsrisse haben eine gute Heilungstendenz. Alterungsbedingte Schäden haben deutlich weniger Heilungspotenzial. Gar keine Spontanheilung ist bei kompletten Meniskusabrissen oder Querrissen zu erwarten.

Sieht man einen Meniskus im Röntgenbild?

Ein Röntgenbild zeigt in erster Linie Knochen und keine Weichteilstrukturen. Im Röntgenbild können nur indirekt, z.B. durch Beurteilung des sogenannten Gelenkspalts, Hinweise auf den Zustand des Meniskus erhalten werden. Am besten zu beurteilen ist der Meniskus in der sogenannten MRT-Untersuchung (Magnetresonanztomographie). Diese Untersuchung wird auch Kernspintomographie genannt. Hierbei wird letztlich unter Ausnutzung des natürlichen Magnetismus die Verteilung von Wasser im Körper gemessen und aus dieser Information ein Bild berechnet. Die meisten Meniskusschäden lassen sich dann gut beurteilen. Das endgültige Ausmaß eines Meniskusschaden lässt sich aber nur mechanisch prüfen. Dazu dient dann eine Gelenkspiegelung. In der ärztlichen Fachsprache wird diese auch Arthroskopie genannt.

Wann muss ein Meniskus operiert werden?

Das Ziel einer Operation ist immer, die akuten Beschwerden zu lindern und damit die momentane sportliche Aktivität weiter zu ermöglichen. Dazu kommt die Möglichkeit, Verschleißprozesse im Kniegelenk aufzuhalten oder zu verlangsamen. Spätestens wenn



Abb.2: MRT bei Korbhenkelriss des Außenmeniskus

die oben geschilderten Einklemmungsbeschwerden auftreten, ist daher eine Operation meistens unumgänglich.

Welche Möglichkeiten einer Meniskusoperation gibt es?

Ein Meniskus wird heute in allen Fällen arthroskopisch operiert. Hierbei führt der Arzt durch einen kleinen Hautschnitt eine sogenannte Optik in das Gelenk ein. Mit einer daran befestigten Minikamera wird dann das Gelenkinnere vergrößert auf einen Bildschirm übertragen. Durch einen zweiten Hautschnitt können dann feine Instrumente eingebracht werden. Mit diesen können dann z.B. eine Entfernung von Meniskusgewebe oder auch Meniskusreparaturen durchgeführt werden. Die Möglichkeit dazu ist vor allem abhängig von der Rissform. Sogenannte Korbhenkelrisse lassen sich meistens reparieren, während bei Lappenrisse eine Teilentfernung notwendig wird. Inzwischen ist bekannt, wie wichtig der Meniskus als schützende Struktur für das Kniegelenk ist. Der Trend geht in den letzten Jahren eindeutig dahin, möglichst viel funktionierende Meniskusstruktur zu erhalten und möglichst wenig Meniskus zu entfernen. Die technischen Möglichkeiten der Meniskusnaht wurden hierfür in den letzten Jahren erheblich verbessert.



Was kann man tun, wenn ein Meniskus entfernt werden musste?

Meistens wird ein Meniskus nicht komplett entfernt, sondern nur ein Teil davon. Das weitere Vorgehen berücksichtigt dann sehr viele Faktoren. Entscheidend sind wieder die daraus entstehenden Beschwerden und die zu erwartenden Folgen für die Haltbarkeit des Gelenkes in der Zukunft. Ebenfalls von Bedeutung ist der Zustand des Gelenkknorpels. Wenn hier ebenfalls umschriebene Schäden vorliegen, ist oft die operative Veränderung der Beinachse und damit der Lastverteilung im Gelenk eine gute Lösung. Ist hingegen der Knorpel noch intakt, kann das Einsetzen eines künstlichen Meniskusersatzes die Gelenkfunktion verbessern und erhalten.



Abb.7: Künstlicher Meniskus

Wann kann man nach einer Meniskusoperation wieder Sport machen?

Hierbei spielt eine Rolle, welche Art von Operation durchgeführt wurde. Wenn kleinere Meniskusteile entfernt wurden, führt dies zu einer schnellen Heilung. Ausdauersportarten sind in der Regel nach 4-6 Wochen, Ballsportarten nach 6-8 Wochen möglich. Wird eine Meniskusreparatur durchgeführt ist die Heilungsdauer erheblich länger. Die zuvor genannten Zeiten verdoppeln sich etwa bis zur Wiederaufnahme des Sports.

Wie kann ich mich vor einem Meniskussschaden schützen?

Immer wieder gibt es die Frage, ob eine bestimmte Art der Ernährung Gelenk- und Meniskussschäden verhindern kann. Die Antwort lautet: Nein! Gerade für die Risikosportarten ist das Entscheidende eine gute muskuläre Stabilisierung und Führung des Kniegelenkes durch die Oberschenkelmuskulatur zu gewährleisten. Dazu kommt ein Training der Koordination und sport-spezifischen Techniken, um die Verletzungsanfälligkeit zu senken. Speziell bei sportlich Aktiven sollten typische Gelenkbeschwerden früh abgeklärt werden, um dann ggf. noch eine Meniskusreparatur durchführen zu könne, bevor die Meniskussubstanz zu stark geschädigt ist.

Autor: Dr. med. Gero Benning, Facharzt Orthopädie und Unfallchirurgie, Lubinus Clinicum Kiel, Abteilung Unfall- und arthroskopische Chirurgie, Sporttraumatologie, Ltd. Arzt Dr. med. H. Laprell

Achtung: Redaktionsschluss für die Februar-Ausgabe ist der 13. Januar!

Der direkte Draht zum Landessportverband

LSV Schleswig-Holstein
 Haus des Sports
 Winterbeker Weg 49
 24114 Kiel
Tel.: 0431 6486-0
 info@lsv-sh.de

Sport- und Bildungszentrum
 Bad Malente
 Eutiner Straße 45
 23714 Bad Malente
 Tel.: 04523 - 98 44 10
 sbz@lsv-sh.de
Tel. 04523 - 98 44 30
 bildungswerk@lsv-sh.de

Tel. Kiel: 0431 - 64 86 -

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk	04523 - 984430	bildungswerk@lsv-sh.de
Aus- und Fortbildung - Sportjugend	152	walther.furthmann@sportjugend-sh.de
Bestandserhebung/Mitgliederverw.	148	anja.schleusener@lsv-sh.de
Breitensport/Vereins-, Verbandsentw.	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Buchhaltung	188	manuela.schulz@lsv-sh.de
EDV / Internet	204	wolfgang.behrens@lsv-sh.de
Ehrungen / Jubiläen	133	diana.meyer@lsv-sh.de
„Familiensport“	143	sabrina.eckhoff@lsv-sh.de
Finanzen	200	ingo.buyny@lsv-sh.de
Frauen im Sport	146	annika.pech@lsv-sh.de
GEMA	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Geschäftsleitung	147	manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de
Gesundheitssport	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Haus des Sports Zentrale	0	dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de
Integration durch Sport	107	karsten.luebbe@lsv-sh.de
Justitiariat	101	maren.koch@lsv-sh.de
Leistungssport	04523 - 984433	thomas.behr@lsv-sh.de
Präsident - Büro	135	sigrid.oswald@lsv-sh.de
Präsidium / Vorstand - Büro	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	163	stefan.arlt@lsv-sh.de
Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“	240	meike.kliewe@lsv-sh.de
„Rezept für Bewegung“	240	marie.schmidt@lsv-sh.de
Schulsport	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Schule & Verein	203	petra.petersen@lsv-sh.de
Senioren-sport	217	brigitte.gehrke@lsv-sh.de
Spenden	136	hilga.rabe@lsv-sh.de
Sportabzeichen	120	petra.tams@lsv-sh.de
SPORTforum - Redaktion	163	stefan.arlt@lsv-sh.de
Sport gegen Gewalt	137	klausmichael.poetzke@lsv-sh.de
	189	sport.gegen.gewalt@lsv-sh.de
Sport- und Bildungs- zentrum Malente	04523 - 9844-10	harald.kitzel@lsv-sh.de
Tag des Sports	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Umwelt-, Naturschutz/ Natura 2000	118	sven.reitmeier@lsv-sh.de
Vereinsaufnahmen	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Vereins-service (Sportmobil/ und Kletterwand-Team)	183	heico.tralls@lsv-sh.de
Verwaltungsberufsgen. VBG	101	maren.koch@lsv-sh.de
Zuschüsse	201	renate.carlson@lsv-sh.de
Sportjugend Schleswig-Holstein	151	info@sportjugend-sh.de
Geschäftsführung	121	carsten.bauer@sportjugend-sh.de
Freiwilliges Soziales Jahr	198	kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung	152	walther.furthmann@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung	252	anne.kolling@sportjugend-sh.de
Projekt „Kinder in Bewegung“	208	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
Projekt „JES“	227	info@sportjugend-sh.de
Großveranst./Internationales	185	astrid.petersen@sportjugend-sh.de
Sportversicherung		
ARAG-Versicherungsbüro	140	vsbkiel@arag-sport.de
Sportvermarktung		
Sport- und Event-Marketing	134	f.ubben@semsh.de
Schleswig-Holstein GmbH	177	m.holzum@semsh.de

Wir danken unseren Partnern und Förderern

Steuer-Hotline Die Steuerhotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt.

Die nächsten Termine: Dienstag, 7. Februar 2012
Dienstag, 6. März 2012 jeweils von
Tel.: 0431-990 81 200 16-18 Uhr

Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht. Die Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei Take Maracke und Partner, Kiel.

Impressum

SPORTforum ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. **SPORTforum** erscheint elfmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber und Verleger: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.
Redaktion: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V., Stefan Arlt, 24114 Kiel, Winterbeker Weg 49, Tel. (0431) 64 86 - 163 Fax (0431) 64 86 - 111 • stefan.arlt@lsv-sh.de • www.lsv-sh.de
Verantwortlich für den LSV-Inhalt: Manfred Konitzer-Haars
Verantwortlich für den sjsh-Teil: Carsten Bauer
Anzeigenverwaltung: Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH
 Telefon (0431) 64 86 - 177 • www.semsh.de
Layout + Herstellung: al-design, A. Lichtenberg, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
 Tel. (0431) 64 86 280, Fax 64 86 281, a.lichtenberg@web.de
Fotonachweis: Titel, Seite 13: Udo Lehmann, Seite 5,12: Hans Korth
 Seite 6,7,13,19-21.:Tamo Schwarz, Seite 8,24,25:LSV, Seite 9,10: Sylvia Nowack
 Seite 11: LSV, Seite 15-18 sjsh, Seite 22: SEMSH, Seite 25: Nils Hirsland
 Seite 26: Picture Alliance (Frank May), Seite 28-29: Lubinus Clinicum.
 Mit Namen oder Quellenangabe gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Landessportverbandes SH dar.



Jan Ueberall aus Schleswig-Holstein

Jung und erwachsen

„Die Provinzial ist für mich da –
mein Leben lang.“



Immer für Sie da – auch auf dem iPhone:
Mit der neuen „Mobil Sicher“-App.



Alle Sicherheit für uns im Norden



Die Versicherung der Sparkassen

Überall in Schleswig-Holstein:
800 Annahmestellen bieten Ihnen
ein vielfältiges Spielangebot
und kompetente Beratung.



Lotterien und Wetten sind Glücksspiele. Lassen Sie das Spielen nicht zur Sucht werden! Hilfe: Landesstelle für Suchtfragen S-H: Tel. 04 31/5 40 33 40 und Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: Tel. 08 00/1 37 27 00. Die Spielteilnahme unter 18 Jahren ist nicht zulässig!

 **LOTTO[®]**
Schleswig-Holstein